

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. Februar 1920.

Nummer 22.

Das Ende des Krieges.

Es wird jetzt wieder aus Washington berichtet, daß die Verhandlungen über den Friedensvertrag in den nächsten Tagen im Senat wieder aufgenommen werden sollen, und daß man dann versuchen wird, diese Angelegenheit in der einen oder in der anderen Weise endlich einmal zu erledigen.

Aus Berlin wird berichtet, daß der Finanzminister Matthias Erzberger am Dienstag freiwillig sein Amt niedergelegt hat.

Im September erhob der frühere Bize-Kanzler und Finanzminister Dr. Helfferich die Anschuldigung gegen Erzberger, daß er eine Bedrohung für die Reinheit des öffentlichen Lebens und ein gefährliches Regierungsmittel sei. Erzberger reichte hierauf eine Verleumdungsklage gegen Helfferich ein. Bei dem Anfang dieser Woche beginnenden Verhör wurde ausgesagt, daß Erzberger bedeutende Geldbeträge aus seinem Privatvermögen nach der Schweiz hinübergeschmuggelt und auch sonst seine amtliche Stellung zu seinen eigenen Vorteilen mißbraucht habe. In der amtlichen Mitteilung heißt es, Erzberger habe sein Amt niedergelegt, um eine Untersuchung solcher Anschuldigungen ohne Rücksicht auf seine amtliche Stellung stattfinden zu lassen.

Eine in London eingetroffene diplomatische Depesche aus Berlin sagt, daß die bevorstehenden Verhandlungen, die zwischen Deutschland und Sowjet-Rußland über den Austausch der Gefangenen geführt werden sollen, sich unerwartet zu Friedensverhandlungen gestalten werden.

Das „Echo de Paris“ meldet, Premier Lloyd George trete dafür ein, daß die Friedensverhandlungen mit Maxim Litwinow, dem Sowjet-Repräsentanten in Kopenhagen aufgenommen werden sollten, und daß der italienische Premier Ritti dieses unterstützen würde. Diese Meldung wird von London aus amtlich in Abrede gestellt.

Zweiterabend Delegaten polnischer Bauern aus allen Teilen des Landes traten vorige Woche in Warschau zusammen und richteten folgende Forderung an die Regierung:

1. Daß die bereits angenommene Landverteilung, welche die Verteilung des Großgrundbesitzes vorsieht, sofort durchgeführt werde.
2. Daß in den polnischen Randstaaten eine Volksabstimmung abgehalten werde;
3. Daß die Vorbedingung für Friedensverhandlungen mit Sowjet-Rußland darin bestehen soll, daß die Russen ihre Truppen auf die Grenze von 1772 zurücknehmen.

An jeden entlassenen Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten.

Kamerad! Sonntag, den 15. Februar 1920 wurde ein temporärer Posten der „American Legion“ für Comal County organisiert; 24 frühere Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten schlossen sich an.

In dieser Versammlung wurde Applikation um einen Charter gemacht, und die folgenden temporären Beamten wurden gewählt: Ad. Eggeling, Vorsitzender.

H. A. Ludwig, Sekretär und Schatzmeister.

Haben Sie von dieser über die ganzen Vereinigten Staaten verbreiteten, als die „American Legion“ bekannten Organisation gehört oder gelesen? Wenn nicht, so werden Sie jedenfalls zu wissen wünschen, was diese Organisation ist und wofür sie einsteht.

a. Sie ist die Vereinigung ame-

rikanischer Veteranen des Weltkrieges.

b. Sie gehört zu keiner Partei und mischt sich nicht in die Politik ein.

c. Sie ist eine Zivilvereinigung.

d. Nicht militärisch oder militäristisch.

Einige Zwecke dieser Organisation sind:

a. Pflege und Aufrechterhaltung eines guten Amerikanismus.

b. Erhaltung der Erinnerungen an Erlebnisse und Zwischenfälle unserer gemeinsamen Beteiligung an dem großen Kriege.

c. Aufrechterhaltung und Verteidigung der Konstitution der Vereinigten Staaten und des Staates Texas.

Nast alle Mitglieder dieser Organisation sind Männer, die vor dem Kriege Zivilisten waren und jetzt wieder Zivilisten sind. Es wird kein Unterschied in Rang gemacht, und kein Unterschied zwischen Leuten, die „drüben“ waren, und Leuten, die hier unserem Lande dienen.

Sie alle ehrenvoll entlassener früherer Soldat haben das Vorrecht, Mitglied dieser Organisation zu werden, und sollten Mitglied werden, damit alte Freundschaft für die Dauer aufrechterhalten werden kann.

Am 2. März 1920, wenn alle früheren Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten in Neu-Braunfels erwartet werden zu der vom heiligen Noten Kreuz veranstalteten Unterhaltung, soll eine permanente Organisation der American Legion beauftragt werden; Zeit und Versammlungsort werden an diesem Tage bekanntgegeben werden.

Indem wir alle Ex-Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten in diesem County und Umgegend einladen und ermutigen, in dieser Versammlung zugegen zu sein und sich diesen Vorteilen zu ihrem gegewärtigen und künftigen Vorteil anzuschließen, zeichnen wir,

Achtungsvoll die Ihrigen,
Fred. H. Pfeuffer,
Hob. S. Taus,
Arthur G. Wergale,
Publizitäts-Comite.

Jeden-Vertilgung.

Den Bürgern von Comal County, besonders denjenigen, welche die Jedenvertilgung für eine lokale oder County-Angelegenheit halten, auf Grund eines unproben Gesetzes und mit nur geringem Rückhalt, die dies zur Nachricht, daß die Bundesregierung sowohl wie die Staatsregierung eine Quarantäne über das County haben, und in der Ausführung dieses Unternehmens Hand in Sand arbeiten unter Gesetzen, die von den höchsten Gerichtshöfen in Texas und in den Vereinigten Staaten für konstitutionell erklärt worden sind. Das texanische Gesetz schreibt deutlich vor, daß County-Beamte gewisse Pflichten in Verbindung mit dieser Sache zu erfüllen haben und überläßt nichts ihrem eigenen Ermessen. Personen oder Gemeinwesen, welche dieses Gesetz wieder vor Gericht zu bringen beabsichtigen, sollten bedenken, daß sie eine Seite einer Frage aufnehmen, die bereits in den höheren Gerichten entschieden worden ist, und auf der anderen Seite werden sie die Staats- und Bundesregierung finden.

Schreiber dieses ist gern bereit, alle auf Jedenvertilgung bezüglichen Fragen zu beantworten, entweder durch die Zeitungen oder direkt, je nachdem dafür Veranlassung sein mag.

D. C. Warner,
Comal County
Supervising Inspector.

Jedenvertilgung.

Da diese Gegend am 1. Januar ebenfalls unter das Jedenvertilgungsgesetz gekommen ist, dürfte folgender Artikel, den wir dem „Taylor Herald“ entnehmen, mit Interesse gelesen werden:

Inbetreff der Tid-Gradication (Jeden-Auströttung) in Williams County, erließen der Countyrichter J. D. Love, die County Commissioners S. P. McDonald, J. R. Casbeer, J. C. Abbott und Sam Moore, sowie der County Anwalt Graves, ein längeres Schreiben, dem wir folgende Punkte entnehmen.

Das erlassene Gesetz verlangt von der Commissioners Court, daß sie dessen Bestimmungen, welche die Auströttung der Tids oder des Tidsfiehers verfügen, während des Jahres nachkommt. Dieses ist eine Pflicht, der wir, selbst wenn wir sie nicht wünschten, nicht ausweichen können, und es ist jetzt dem Volk im County überlassen, die Campaign gegen diese Best zu einem Erfolg zu machen, wenn auch vielleicht in einigen Fällen drastische Maßregeln angewandt werden müssen. Haupt-Staats-Inspektor Olin Graves teilt uns mit, daß wir ungefähr 80 Dipping Vats (Gruben) zu konstruieren haben. Er hat auch E. S. Sawyer als County-Inspektor ernannt, und ist dessen Office im Courthouse, wo er konsultiert werden kann. In bezug auf die Kosten macht Herr Graves folgenden Anschlag:

Material für 80 Vats	\$11,780
10 Local Inspektoren zu \$125 jeder per Monat	10,625
Kosten des Dippens während der Saison	6,000
Concrete Supervisors und Privat-Vat-Rente	2,500
Kosten von 20 Formen für die Vats	1,200
Total Kosten	\$32,105

Das Vorstehende schließt nicht Ausgaben wie Ein- und Ausladen von Material für die Vats, Concrete, Gravel, Stahl und die Div. ein. Nebst dem werden ohne Zweifel noch andere Ausgaben eintreten.

In Anbetracht dieser Ausgaben ist die Commissioners Court gezwungen, die Taxrate im General Fund um fünf Cents zu erhöhen. Dieses ergibt \$15,000. Der General Fund hat bereits einen Ueberschuss von \$16,000. Dieser Ueberschuss mit der 5 Cent Taxauflage ergibt \$21,000, welches ein Defizit von \$1,105 in den Ausgaben macht, das anderweitig aufgebracht werden muß.

Der Kostenanschlag für jede Vat ist \$147.50; dies ist auf den Wholesalepreis basiert. Dieses ist alles was das County liefern kann. Alle Arbeiten, Fuhrlohn und Lumber für die Pennen, müssen die Gegenden liefern, wo die Vats platziert werden.

Wäre das County in der Lage finanziell mehr zu thun, so geschähe es mit Freuden, aber das Vorstehende ist die Grenze, was es thun kann. Falls wir die Tids dieses Jahr auströten, dann ist es möglich die Taxen nächstes Jahr wieder zu reduzieren. Alle Eigentümer von Vieh wissen, daß wenn sie nicht mit dem County zusammenwirken, ihr Vieh von den Tids zu befreien, dann wird das Vieh nächstes Jahr nicht freigelassen werden, das heißt, es wird unter Quarantäne gestellt, kann nicht aus dem Pasture getrieben, verkauft oder anderwärts veräußert werden, ausgenommen es wird geschlachtet. Nebst dem müssen die Eigentümer nächstes Jahr das Vieh doch dippen und in der Zwischenzeit ist deren Pasture als unter Quarantäne stehend markiert. Indem wir glauben, daß alle Viehbesitzer oder Personen, die Vieh eignen, daran interessiert

sind, daß Williams County von dem gefährlichen Tidsfieber befreit werde, so steht es wohl außer Frage, daß auf die Mitwirkung Aller gehofft werden kann. Die Bürger, welche die Taxen bezahlen, ersehen aus dem Obigen, was gethan werden muß. Das Gesetz verlangt es. Wir haben es nicht gemacht, sind aber unter Eid verpflichtet darnach zu sehen, daß es respektiert und durchgeführt wird. Hoffentlich werden alle guten Bürger im County die Beamten unterstützen, die Tids auszurotten, damit das Stigma, das Vieh steht unter Quarantäne, nicht auf Williams County anwendbar ist.

Die Einkommensteuer.

Wetmore, Texas, den 20. Februar 1920.
Herrn G. J. Rhein,

Neu-Braunfels, Texas.

Wetter Herr Rhein!

Da die Leute hier oben das Einkommensteuer-Gesetz verschiedentlich auslegen, indem welche behaupten, daß ein Jeder, einerlei wie hoch oder wie niedrig sein Einkommen war, einen Report machen müßte, wohingegen die Andern behaupten, daß nur diejenigen Personen, die ein Einkommen von \$1000.00, resp. \$2000.00 hatten, einen Report machen müßten; und um die Sachlage aufzuklären und allgemein bekannt zu machen, möchte ich Sie bitten, in Ihrer nächstwöchentlichen Ausgabe eine diesbezügliche Richtigstellung zu veröffentlichen.

Achtungsvoll,
Chas. Erben.

Antwort.

Einzelne Personen, unverheiratete, oder solche, die, obschon verheiratet, nicht mit Frau oder Mann leben, müssen einen Einkommensteuer-Report machen, wenn ihre Einkünfte im Jahre 1919 sich auf \$1000.00 oder mehr beziffern. Waren die Einkünfte weniger als \$1000.00, so braucht kein Report gemacht zu werden.

Verheiratete Personen, die mit Frau oder Mann zusammenleben, müssen einen Einkommensteuer-Report machen, wenn ihre Einkünfte, zusammen mit denen ihrer Familienmitglieder, im Jahre 1919 sich auf \$2000.00 oder mehr beziffern. Ist der Betrag weniger als \$2000.00, so braucht in diesen Fällen kein Report gemacht zu werden. — Minderjährige Kinder, die ein Separatereinkommen von \$1000 (oder, falls verheiratet, von \$2000) haben, müssen einen separaten Report ausmachen.

Diese Reports oder Berichte müssen bis zum 15. März dieses Jahres an den „Collector of Internal Revenue“, Austin, Texas, eingekandt werden.

Formulare für diese Berichte mit allen nötigen Anweisungen sind in den Postämtern, Banken, oder direkt vom „Collector of Internal Revenue“ erhältlich.

Für jede abhängige Person unter 18 Jahren, oder körperlich oder geistig unselbständig, sind weitere \$200 steuerfrei, doch müssen die Berichte über oben angegebene Einkommen von \$1000 und \$2000 selbst auch dann gemacht werden, wenn keine Steuer bezahlt zu werden braucht. Die erwähnten Formulare enthalten sehr ausführliche Anweisungen.

* Aus Marion berichtet uns Herr Pastor Thos. Peterson: In der ev. luth. Joh. Gemeinde zu Marion wurden zur Taufe gereicht: Silvia, Auguste, Bertha Antz, Töchterlein des Herrn Ferd. Antz jun. und Frau Olga, geb. Schumann. — Hermann, Richard Ruedrich, Söhnelein des Herrn Edgar Ruedrich und Frau Thekla geb. Antz.

Lokales.

† Besondere Einladungen zu der Feier am 2. März sind an alle jungen Männer gefandt worden, die von Comal County aus in den Kriegsdienst eingetreten sind. Eine Anzahl junge Männer aus unserem County schlossen sich Freiwilligen-Kompanien in anderen Counties an. Diese jungen Männer sind ebenfalls herzlich zu der Feier eingeladen; eine besondere Einladung konnte in diesen Fällen nicht gefandt werden, da das Home Service-Comite die Adressen nicht besitzt.

† Das folgende Zentral-Comite für die Feier des 75jährigen Jubiläums der Stadt Neu-Braunfels ist ernannt worden:

E. S. Pfeuffer, Vorsitzender; Emil Fischer, Sekretär; Ed. Gruene, Schatzmeister; Frau Geo. Eiband, Frau C. B. Stein, Frä. Lena Richter, Bürgermeister Karl Abes, Senator Martin Faust, Alwin Moeller, Paul Zahn, Walter Faust, Harry Landa, Otto Heilig, S. Dittlinger, Adolf Henne, H. S. Pfeuffer, G. J. Rhein.

In einer Versammlung am Dienstag Abend wurden die folgenden Comite-Vorsitzenden erwählt: Comite für Redner, Senator Martin Faust.

Musik, Ed. Gruene.
Presse und Publizität, G. J. Rhein.

Decorations, Frau Geo. Eiband.
Paraden, Paul Zahn.
Feuerwerk, Adolf Henne.
Zugtiere und Wagenlenker, Otto Heilig.

Triumphbogen, E. S. Pfeuffer.
Ball-Comite, Frä. Lena Richter.
Empfangs-Comite, Bürgermeister Karl Abes.

Einladungen, Emil Fischer.
Automobile und Parking, Alwin Moeller.

Unterhaltung, Frau C. B. Stein.
Transportation, S. Dittlinger.
Polizei und Privilegien, Walter Faust.

Finanz-Comite, Harry Landa.
Unterhaltungs-Comite, H. S. Pfeuffer.

Jeder Vorsitzende ist ermächtigt, die übrigen Mitglieder seines Comites selbst zu ernennen.

Es wurde beschloffen, eine zweitägige Feier an einem noch näher zu bestimmenden Tage im Mai abzuhalten.

† Die Not in Syrien und Armien ist noch so groß, daß wenn Amerika nicht weiter hilft Tausende Einwohner jener Länder dem Hungertode anheim fallen werden. Von Europa kann wenig Hilfe für diese Völker zu dieser Zeit erwartet werden. Unsere Regierung bittet alle Bürger, für diesen edlen Zweck beizusteuern. Es wird jetzt in den ganzen Vereinigten Staaten geunmelt.

Nächste Woche wird den Bürgern von Neu-Braunfels und Umgegend Gelegenheit gegeben werden, in dieser Sache zu helfen, und man erwartet, daß unsere Leute, wie sonst, so auch diesmal ihre volle Pflicht thun werden. Man nennt diesen Zweck „The Near East Relief“.

† Die Feier am 2. März beginnt nachmittags 2 Uhr auf der Plaza mit Musik, Gesang und Reden. Das Publikum ist herzlich eingeladen. Laßt uns unsere jungen Männer, die aus dem Kriege zurückgekehrt sind, durch recht zahlreichen Erscheinen zu dieser Feier ehren.

† Von vielen Leuten dazu aufgefordert, bewirbt Herr Alfred Soehning sich in der kommenden Novemberwahl um das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County. Herr Soehning ist hier geboren und aufgewachsen und hat sein ganzes Leben lang hier

gewohnt; er ist einer unserer tüchtigsten jungen Männer, hat stets regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten genommen, besitzt Erfahrung in Straßenarbeit und würde wenn gewählt, sein Amt gewissenhaft und unparteiisch verwalten.

† Frau M. E. Zost ist nach San Antonio gezogen, verspricht aber, zum 75jährigen Jubiläum wieder hier zu sein.

† Mehrere gefächte Einwendungen mußten für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

† Bei Herrn V. W. Ruhn und Frau, geb. Albrecht, ist ein Sohnlein angekommen.

† Frau H. Quersen erhielt am Freitag aus Frankreich eine Photographie vom Grabe ihres Sohnes Alfred, der als Soldat während des Krieges in Frankreich an der Lungenerkrankung starb. Das Bild zeigt, daß das Grab, wie auch die in der Nähe befindlichen Gräber, in bestem Zustande gehalten ist. Der Name ist deutlich zu lesen. Auch hat Frau Quersen von der französischen Regierung ein Bild zum Andenken erhalten.

† Es freute uns, am Montag Herrn C. J. Brown, der neulich ein so knaues Entkommen hatte, wieder frisch und munter in der Office der Neu-Braunfels Zeitung begrüßen zu können. Als Herr Brown bewußtlos neben dem Bahngleise, wo sein Truck von einem Zug demoliert worden war, gefunden wurde, hatte er das Steuerrad so fest in den Händen, daß diese schwer davon zu entfernen waren. Herr Brown war drei Tage lang bewußtlos; das Letzte vor dem Zusammenstoß, an das er sich erinnern kann, war, daß er den Zug in unmittelbarer Nähe sah; das nächste, was er wußte, war, daß er sich im Hospital befand.

† Der Jennings Bros. Show auf Richter Steins Lot hat eine vorzügliche „Land“, gibt gute Vorstellungen und wird bis Ende der Woche hier sein.

† Das vom „Echo“ veranstaltete Konzert zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich am Sonntag Nachmittag in der Deutsch-protestantischen Kirche war von ungefähr 500 Personen besucht und nahm einen schönen Verlauf. Der Gesangverein „Echo“, Frä. Susse Raegelin, das Damen-Orchester, Frä. Vera Gifel, das Ladies' Choral Club, Frau C. B. Stein, Frä. E. Friede Fischer, Herr Louis Mittenborn, Herr Louis Mittenborn, Herr Pastor Mornhimeg hielt eine Ansprache. Zum Schluß wurden Lavendelzweige verteilt, ein Geschenk von Herrn Hermann Lode und Frau. Abrechnung an anderer Stelle.

† Das vom „Echo“ veranstaltete Konzert zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich am Sonntag Nachmittag in der Deutsch-protestantischen Kirche war von ungefähr 500 Personen besucht und nahm einen schönen Verlauf. Der Gesangverein „Echo“, Frä. Susse Raegelin, das Damen-Orchester, Frä. Vera Gifel, das Ladies' Choral Club, Frau C. B. Stein, Frä. E. Friede Fischer, Herr Louis Mittenborn, Herr Louis Mittenborn, Herr Pastor Mornhimeg hielt eine Ansprache. Zum Schluß wurden Lavendelzweige verteilt, ein Geschenk von Herrn Hermann Lode und Frau. Abrechnung an anderer Stelle.

† Die Not in Syrien und Armien ist noch so groß, daß wenn Amerika nicht weiter hilft Tausende Einwohner jener Länder dem Hungertode anheim fallen werden. Von Europa kann wenig Hilfe für diese Völker zu dieser Zeit erwartet werden. Unsere Regierung bittet alle Bürger, für diesen edlen Zweck beizusteuern. Es wird jetzt in den ganzen Vereinigten Staaten geunmelt.

Nächste Woche wird den Bürgern von Neu-Braunfels und Umgegend Gelegenheit gegeben werden, in dieser Sache zu helfen, und man erwartet, daß unsere Leute, wie sonst, so auch diesmal ihre volle Pflicht thun werden. Man nennt diesen Zweck „The Near East Relief“.

† Die Feier am 2. März beginnt nachmittags 2 Uhr auf der Plaza mit Musik, Gesang und Reden. Das Publikum ist herzlich eingeladen. Laßt uns unsere jungen Männer, die aus dem Kriege zurückgekehrt sind, durch recht zahlreichen Erscheinen zu dieser Feier ehren.

Liste No. 4.

Freiwillige Beiträge für notleidende Frauen und Kinder in Oesterreich und Deutschland.

Frau Richard Pfeuffer, \$10.00.
Se \$5.00: Wilhelm Ucker, Frau Adolf Ucker, Zusammen \$10.00.
Rev. G. Mornhimeg, \$2.00.
Se \$1.00: Frä. Sabanna Stratemann, Marvin Ucker, Wilton Ucker, Serbert Ucker. Zusammen \$4.00.

Borber berichtet \$512.50
Liste No. 4 28.00

Peter Weißbacher 5.00

\$538.50

\$543.50

— Das Amerikanische Notekreuz kann jetzt Geld von einzelnen Personen in Amerika an deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Sibirien übermitteln.

Nachruf

an meine geliebte Gattin Frieda Weckel, geb. Faye.

Sterben — sterben! Graulich, schaurig schallet's
Wie das Todesröcheln in das Ohr,
O, dies Wort, wie schrecklich, furchtbar hallt's
Einem Gatten, der die Frau verlor;

Einen Gatten, der mit lauten Klagen
Ihr im Tod die kalten Lippen küßt,
Der ihr Bild im Herzen stets wird tragen —
O, daß sie dahingegangen ist!

Frieda, Frieda! meine ein'ge Freude
Bei dem Unglück, das so schwer mich drückt
Lächelt Trost! Wie oft hast Du im Leide,
Durch Dein liebes Dasein mich beglückt.

Aber nun? — Du bist von uns geschieden,
Und die Welt für mich ist öd' und leer.
Traurig wandle ich durch die Welt hienieden
Und mir lächelt keine Freude mehr.

Schlummre wohl in Deiner süßen Kammer!
Nabe sanft, bis wir in jenen Söh'n,
Wo nicht Schmerzen mehr, nicht Not undummer
Als Gefährten Dir zur Seite geh'n.

Nicht der Tod uns trennt, wie hier auf Erden,
Wo im Vaterhause wir vereint,
Wiederfinden, wiederseh'n uns werden,
Dort wird keine Thräne mehr geweint.

Der trauernde Gatte

Adolph Weckel.

Nachruf

an meine geliebte Tochter Frau Frieda Weckel, geb. Faye.

Einer Blume gleich in schönster Blüte,
Mild und sanft wie Frühlingssonnenschein,
Wachstest Du mit Deiner Herzensgüte,
Ach, so früh für uns verloren sein!

Nimm auch des tiefsten Schmerzes Jähren
Einer Mutter, eines Vaters hier,
In des Himmels grambeireiten Sphären
Nacht kein Kummer, keine Sorge Dir.

Engel warst Du schon im Erdenhale,
Christlich schlug Dein frommes Mädchenherz,
Stöcklich sind der Kindesliebe Male;
Liebtest Kind! — Gerecht ist unser Schmerz!

Schlummre nun in stillem Himmelsfrieden,
Leicht heb' Dich die Muttererde zu!
Ist dem edlen Herzen doch beschieden
Fern vom Weltgeräusche süße Ruh!

Wenn wir einst in jenen lichten Höhen,
Oben in der wahren Heimat Ort,
Soll umstrahlt von Himmelsglanz Dich sehen,
Lächelst Du Willkommen uns auch dort.

Die trauernden Eltern

Ernst Faye und Frau.

Eingefandt.

Wichtig für unsere Jüngens, die
im Kriege waren.

Wiederaufnahme der Kriegsrisiko-
Versicherung.

German Division,
American Red Cross,
New York, Febr. 1920.

Nach einem neuen und sehr libera-
len Entscheid, der für Millionen von
früheren Militärpersonen von höchster
Wichtigkeit ist, können diese zu jeder
Zeit vor dem ersten Juli 1920 wieder
in ihre alten Rechte eingefügt werden,
ungeachtet der Zeit, die seit dem
Verfall der Versicherung verstrichen
ist oder zu welcher die Militärperson
aus dem Dienst geschieden ist.

Folgende sind die einzigen Bedin-
gungen:

1. Dem Bewerbungsschreiben
müssen die Prämien für 2 Monate
für die wiederaufgenommene Versiche-
rungssumme beigefügt werden.

2. Der Bewerber muß sich in eben-
so guter Gesundheit befinden wie zur
Zeit seiner Entlassung aus dem Mi-
litärdienst oder am Ende der Stun-
dungszeit, welches immer von beiden
die spätere Periode sei, und er muß
diese Angabe in dem Bewerbungssch-
reiben machen.

Seit der Annahme der Smer-
vorlage ist dieser neue Erlass die
wichtigste Liberalisierung der Kriegs-
risiko-Versicherung; er ist besonders
für die Militärperson geschaffen wor-
den, die vor der Annahme des neuen
Gesetzes es unterließen, ihre Versiche-
rung zu erneuern, und die vor
mehr als 15 Monaten aus dem Mi-
litärdienst entlassen wurden.

Frühere Militärpersonen können
heute noch innerhalb 18 Monate nach
dem Monat ihrer Entlassung ihre
verfallene Terminversicherung wieder
aufnehmen, indem sie dieselben Vor-
schriften befolgen. Innerhalb 3 Mo-
nate nach dem Monat der Entlassung

kann die Wiederaufnahme erfolgen,
indem man einfach die Prämien für
2 Monate einrichtet, ohne das übli-
che Bewerbungsschreiben oder eine An-
gabe über die Gesundheit mitzuschicken.

Auch 18 Monate nach dem Monat
der Entlassung kann die Wiederauf-
nahme bewerkstelligt werden und
zwar wie folgt:

Wenn die Versicherung nicht län-
ger als 3 Monate verfallen ist, so
sind die in den eben angegebenen
Paragraphen 1 und 2 enthaltenen
Vorschriften zu befolgen. Von 4. bis
zum 11. Monat (einschließlich) nach
dem Verfall sind dieselben Vorschrif-
ten zu befolgen, und zudem muß
man ein regelrechtes Untersuchungs-
attest von einem angesehenen Arzte
beibringen, in dem die Angaben über
die Gesundheit des Bewerbers zur
Zufriedenheit des Direktors des Bu-
reaus beglaubigt werden.

Bei der Bekanntmachung des neu-
en Entscheids wünscht Direktor
Chalmers-Jones die Tatsache nach-
drücklich hervorzuheben, daß die
Kriegsrisiko-Versicherung (Term
Insurance) oder die Regierungsle-
bensversicherung (Converted Insur-
ance) jetzt an folgende neue und er-
weiterte Gruppe von Benefizianten
zahlbar ist:

Eltern Großeltern, Stiefeltern,
Ehefrau (oder Ehemann), Kind
Stiefkind, Adoptivkind, Enkel, Bru-
der, Schwester, Stiefbruder, Stief-
schwester, Adoptivbruder, Adoptiv-
schwester, Halbbruder, Halbschwester,
Adoptivvater, Onkel, Tante, Nefte,
Nichte, Schwager, Schwägerin, Per-
sonen die 1 Jahr oder länger vor
dem freiwilligen Eintritt oder der
Aushebung des Versicherten an die-
sem Elternstelle vertreten haben, o-
der das Kind oder die Kinder derartiger
Personen, Eltern, Großeltern,
Stiefeltern oder Adoptivvater der
Ehefrau (oder des Ehemannes) der
versicherten Person.

Die Kriegsrisiko-Versicherung
(Term Insurance) kann jetzt oder zu
irgend einer Zeit innerhalb 5 Jahre
nach Beendigung des Krieges, welche
durch eine Proklamation des Präsi-
denten bekannt gemacht wird, in
United States Government Life In-
surance umgewandelt werden.

United States Government (con-
verted) Life Insurance, einschließlich
die gewöhnliche Lebensversicherung,
20 Jahresprämien, 30 Jahresprä-
mien, 20 Jahre Endowment, 30
Jahre Endowment und Endowment
im Alter von 62 Jahren, kann jetzt
beim Todesfall in einer Summe aus-
gezahlt werden, wenn der Versicherte
diese Zahlungsmethode bestimmt.

Anmerkung des Schriftleiters:

Die Heimdienst-Abteilung des
hiesigen Kapitels des Amerikanischen
Roten Kreuzes ist gern bereit, allen
entlassenen Soldaten und Matrosen,
die ihre Kriegs-Lebensversicherung
ändern oder wieder in Kraft setzen
wollen, unentgeltlich mit Rat und
Tat beizustehen. Man wende sich an
Herrn E. A. Giband, Chairman
Home Service Section, American
Red Cross, Neu-Braunfels, Texas.

Ausland.

In Jerusalem sind am Frei-
tag 39 Zoll Schnee gefallen. Solches
Wetter soll es dort noch nie vorher
gegeben haben.

Nach den Berechnungen eines
Sachverständigen gibt es gegenwär-
tig in Europa 180 Millionen Hühner
weniger als im Jahre 1913. Die
„Hühnerbevölkerung“ von Belgien ist
um 80 Prozent verringert worden,
die von Holland um 75 Prozent die
von Dänemark und Frankreich um
50 Prozent. In England liegen die
Verhältnisse günstiger, da es nur
10 Prozent seiner Hühner durch den
Krieg verloren hat. Aber auch hier
ist die Eiernot groß, denn England
importierte vor dem Kriege 61.3
Prozent seiner Hühner aus Rußland
und Oesterreich - Ungarn und 60
Prozent seiner Eier aus Rußland,
Deutschland und Oesterreich - Un-
garn. Auch in diesen Ländern ist die
Hühnerzahl so heruntergegangen,
daß an keine Ausfuhr mehr zu den-
ken ist. Während England 1913
5200 Millionen Eier verzehrte, mußte
es sich im Jahre 1918 mit 2600
Millionen begnügen.

Während der Herbststürme ist
in der Ostsee das älteste Schiff Eu-
ropas, und wahrscheinlich der gan-

zen Welt, untergegangen. Es war
der schwedische Schooner „Göthare-
jou“, der von Stockholm mit einer
Ladung Kohlen nach Finnland un-
terwegs war. Das Schiff wurde 1716
erbaut, war also zweihundert Jahre
alt.

Die englische archäologische
Expedition, die gegenwärtig in Jeru-
salem Ausgrabungen ausführt,
hat soeben bei ihren Arbeiten einen
unterirdischen Gang bloßgelegt, der
unter dem Zionberge durchführt
und den Brunnen der Jungfrau mit
der Siloahquelle verbindet. Der un-
terirdische Gang wurde von Diskia
ausgeführt, jenem König der Juden,
der von 725 bis 697 v. Chr. regiert
hat. Unter den Gegenständen, die
bei der Aufdeckung dieses Ganges ge-
funden wurden, sind besonders gut
erhaltene Töpferarbeiten aus dem
9. Jahrhundert der vorchristlichen
Zeitrechnung sowie eine Lampe aus
dem 11. Jahrhundert zu nennen.

Zigarrenweisheit.

Zigarren sind wie Menschen: so
schwer zu behandeln, so leicht zu ver-
lehen.

Die Männer beurteilen Zigarren
meist, wie sie Frauen beurteilen:
nach der Außenseite: innen steckt oft
der beste Tabak, aber wegen des
Deckblattes allein verschmähmt man
sie so sehr oft.

Zigarren sind wie die Hausfrau-
en: sie taugen nicht viel, wenn sie
immerfort ausgehen.

Zigarren sind wie politische Red-
den: wenn man sie an der unrechten
Stelle in den Mund nimmt, so ver-
brennt man sich das Maul.

Zigarren sind wie tugendhafte
Frauen: sobald man mit ihnen die
Grenze überschreitet, hat man Un-
annehmlichkeiten. Die Zigarre ist wie
eine Braut: wenn du aufhörst, für
sie anziehend zu sein, erlischt ihre
Blut sehr bald.

Zigarren werden wie die Mensch-
en in ihrer frühesten Jugend gewif-
felt; aber die Zigarre, kommt aus
der Kiste, wenn sie gebraucht wird,
während der Mensch dann in die Kiste
kommt, wenn er verbrannt ist.
Beide werden zu Asche.

Ein Monatsfeuertag:

Nichts ist unangenehmer, als so
in den April geschickt zu werden, daß
man im Mai seiner Liebe an einem
schönen Juni-Abend seine Julie am
Arm eines August erblickt.

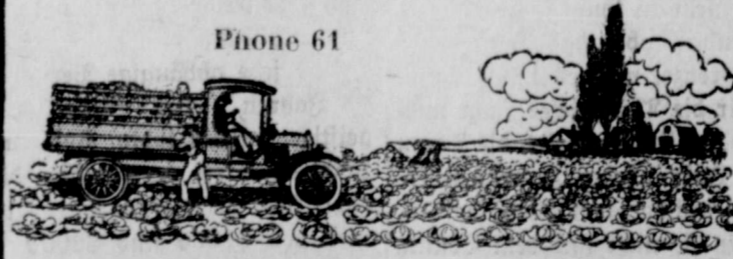
Ford

THE UNIVERSAL CAR

The Ford Model T One Ton Truck with its
manganese bronze worm-drive is really a
necessity for the farmer because it solves his
problem of economic transportation from the
farm to the city. And in farm work alone, it
will be found a great money saver as well as a
big labor saver. Has all the merits of the Ford
car multiplied by greater capacity with greater
strength. No extra cost in operation. We'd
like to talk it over with every farmer. Bring
your Ford car to us for necessary repairs and
thus get the genuine Ford parts and reliable
Ford workmanship.

GERLICH AUTO CO.

Phone 61



Leset die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-
Braunfelsener Zeitung ist eine höfliche
Einladung an alle unsere Leserinnen
und Leser, und zeigt, daß das betref-
fende Geschäft die Kundenschaft unseres
Leserkreises wünscht und schätzt, und
sich bemühen würde, sich dieselbe durch
reelle, zuvorkommende Bedienung zu
erhalten.

Wenn Sie Nahrung wünschen die nützlich und im
Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebens-
mittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und über-
zeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu
haben ist, wir solches von San Antonio oder ander-
en Märkten beziehen, um unsere Kunden in beste-
r Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160.

Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell-Strasse.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür-
rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke,
Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel
verfälscht, alle Größen, Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-
scheinwerfer, Glas in allen Sorten, Auto Trud Kops und
Kästen eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den
billigsten Preisen. Macht die Probe!

W. E. Weidner,
Eigentümer.

Telephon:
Wohnung, 244.
Shop 377.

H. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und
Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Strasse Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New
Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft, Wechsel und Postanwe-
nungen nach allen Ländern werden ausgehelt und Einlassungen
prompt besorgt. Agenten für Versicherung
gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust,
H. D. Orune, H. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfelsener Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender
nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und
Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich
zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelsener Zeitung (jährlicher
Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Rome

Adresse

Postoffice

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Reisebericht von Henry Aker aus Cable Ranch.

Wenn man eine Reise macht,
So weiß man was zu schwören:
Drum that wir uns wohlbedacht
Zünftig in das Auto setzen.

Nach Leifers Schule zu Bruder
Fritz

War unser Reiseziel.
Es ist ja nur ein kleiner Wis,
Den ich erzählen will.

Auf prosperierender Bergespitz,
Da machten wir Station.
Hier hat ein Hase sein' Wohnstü
Rechts von mei'm Schwiegerjohn.

Zur linken wohnt Herr Wiese,
Herr Pachtel mitten drin;
Herr Hase klein und niedlich,
Ein Pachtel lang und dünn.

Bekanntlich schaut der Hase
Das nasse Element,
So kann er nicht zur Wiese,
Da ihn ein Pachtel trennt.

Es sucht eine Seuche viel Opfer ja,
Influenza ist ihr Titel,
Doch Bakterienbuttermilch ist da
Ein sehr probates Mittel.

Man ist als Doktor der Natur —
Es brennt wie heiße Kohlen —
Dem Weisheitsrichter auf der Spur,
Kann ihn doch nicht einholen.

Und weiter geht's in Saus und
Braus
So schnell als wie beim Räder,
Wir fahren schnell zur Stadt hin-
aus:
Catch a nigger, catch a nigger, catch
a nigger.

Hinaus, hinaus zur Industrie —
Eine Abweisung zu erlauben —
Die Hundertthalercheine spie —
Es ist doch kaum zu glauben!

Zwei Jüngling' jung an Jahren
Kamen hier einst zur Stell',
Sie waren wohlberathen,
Die Köpfe klar und hell.

Man thut sich hier erzählen,
Es ist noch gar nicht lang,
Sie hatten eine Forderung
An eine betreffende Bank.

„Wie groß soll das Geld sein?“
Frug man sie dienstbereit,
„So groß als wie nur möglich,“
Gaben sie ihren Bescheid.

Der Kassierer, so beschieden,
Der tritt nun an die Kassen,
In allem Seelenfrieden
That er zwei Noten fassen.

Sie waren funkelneu,
Zweihundert Thaler wert,
Das hat der Jüngling' zwei
Fast ihren Geist zerstört.

Sie hatten viel gelesen,
Gegessen und gedacht,
Sedoch noch nie gesehen,
Wie man Papiergeld macht.

Drum hütet eure Zunge wohl,
Bedenket was sie spricht,
Man hat ja wohl schon viel gelernt,
Doch alles weiß man nicht.

Und weiter geht's mit frohem Mut,
Zubeherraffata,
Die Straßen sind nicht alle gut,
Mottlöcher sind auch da.

Wenn man in so e'm Mottloch
schafft,
Kann man sich's Zeug beschmierem
Und dem Motor seine Kraft
Recht gut ausprobieren.

In einem kühlen Grunde,
Da war ein Mottloch tief,
Die Car war halb verschwunden,
Als ich um Hilfe rief.

Es will nicht weiter gehen,
Kann machen, was ich will,
Kein Rad thut sich mehr drehen,
Sie bleiben alle still.

Generator, Speedometer,
Alles still und stumm,
Und viel andere kleine Räder
Sind schon schief und trumm.

Lenora fuhr in dieser Not
Empor aus süßen Träumen;
Ist denn die Karre mausetot?
Wie dürfen hier nicht säumen.

Gedenke doch des Sängers Grut;
Im Frieden und im Streit,
Den man auch mal verwerten muß,
Ein Lied ist gut Geleit.

Stimm' an mit hellem hohen Klang,
Stimm' an das Lied der Lieder,
Das bringt die Karre schnell in
Gang,
Sie kriegt das Laufen wieder.

Doch hat es geruckt,
Gestöhnt und gekracht,
Als wenn eine Bank
Hundertthaler - Bills macht.

Und weiter ging es put, put, put,
Sehr schön den Berg hinauf,
Wir saßen wieder frohen Mut
Zum frischen Lebenslauf.

Jube, jube, ging es dahin
Wohl über Berg und Thal;
Doch bald sah man im Mottloch drin,
Verbedeltsoheimal!

Der Schreck war wohl unnötig,
Es war ja pulvertauchen,
Da freut man sich unflätig
Dass man nicht that verboden.

So kamen nach langem Leiden
Wir endlich an das Ziel,
Und was noch weiter geschehen,
Ich nicht verraten will.

Wenn der Rücken schmerzt.

findet eine Frau, daß alle Energie
und Arbeitslust verschwinden. Neu-
Brauchsfertigen wissen, daß die
Schmerzen, mit denen Nierenbe-
schwerden oft verbunden sind, das
Leben zur Last machen. Rückenschmer-
zen, Hüftweh, Schwindelanfälle, lä-
stige Urinbeschwerden sind häufige
Symptome von Nierenschwäche und
sollten nicht vernachlässigt werden.
Doans Nierenpillen sind nur für die
Nieren, und beugen ernsteren Nie-
renleiden vor, indem sie die Ursache
angreifen. Hier ist ein Beweis ihres
Wertes in der Aussage einer Neu-
Brauchsfertigen: Frau W. E. Sadue,
803 Union St., sagt: „In verschiede-
nen Zeiten habe ich mehr oder weni-
ger Trübel mit den Nieren und dabei
immer Schmerzen im Rücken und in
der Seite gehabt. Bisher ich mich, um
etwas aufzuheben, so dachte ich, mein
Rücken würde brechen. Morgens
beim Aufstehen that mir alles so weh,
daß mir alle Arbeit schwer wurde.
Ich hörte von Doans Nierenpillen
und bei solchen Anfällen nahm ich
sie dann. Sie befreiten die Schmer-
zen sofort und ich kann sie seitens em-
pfehlen.“ Preis 60c bei allen Hän-
dlern. Man verlange nicht bloß ein
Nierenmittel, sondern Doans Nie-
renpillen, dieselben, die Frau Sadue
hatte. Foster-Wilburn Co., Mfgs.,
Buffalo, N. Y. Adv.

Allerlei aus Deutschland.

— Aus Berlin wird die folgende
offizielle Bekanntmachung des Post-
amtes veröffentlicht: „Die Nachfra-
gen nach dem Verbleib von Paketen
aus Amerika gehen bei der Post, be-
sonders in Hamburg, in solcher Zahl
ein, daß sie kaum noch regelrecht be-
arbeitet werden könnten. Dies ist
hauptsächlich darauf zurückzuführen,
daß die deutschen Empfänger mit
einer viel zu kurzen Beförderungs-
dauer rechnen. Von der Einlieferung in
den Vereinigten Staaten bis zur
Ankunft am deutschen Bestimmungs-
ort vergehen infolge der verminder-
ten Beförderungsgelegenheiten, der
Benutzung von Dampfschiffen, die
unterwegs noch andere Hafentorte
ankommen und dort oft längere Zeit
verweilen, sowie infolge von Ver-
zögerungen bei der Bearbeitung der
Pakete, die naturgemäß durch das
gleichzeitige Eintreffen in ungeheuer
großen Massen von Auslandspaketen ent-
stehen, nach den gemachten Erfahrun-
gen häufig acht bis zehn Wochen,
während die Anfragen sich meistens
auf Pakete beziehen, die kaum vier
Wochen unterwegs sind. Unter die-
sen Umständen können nur solche
Anfragen auf Erfolg rechnen, die
frühestens acht bis zehn Wochen nach
der Einlieferung des Pakets abgelaf-
fen werden und — wegen der in
die Hunderttausende gehenden Zahl
der Pakete — genaue Angaben über
den Tag der Absendung und, wenn
möglich, den Namen des Beförder-
ungsdampfers enthalten. Falls der
Empfänger hierüber keine Nachrichten
hat, setzt er sich zur Einleitung von
Nachforschungen zweckmäßig mit
dem Absender in Verbindung. Wie
lange die Beförderung von Paketen
aus Amerika unter Umständen dauern
kann, dafür mag als Beispiel die-
nen, daß der im Oktober von New
York abgegangene Dampfer „Wit-

tomwood“ Anfang Januar in Ham-
burg noch nicht eingetroffen war. Er
soll wegen Maschinenschadens in ei-
nem englischen Hafen liegen. Ueber
seine voraussichtliche Ankunftszeit
in Hamburg ist nichts bekannt. Unter
den 90,000 Paketen, die er für
Deutschland an Bord hat, befinden
sich sicher Tausende, derentwegen
schon vergeblich Anfragen an die
Post gerichtet worden sind. Dem Pub-
likum kann daher nur angeraten wer-
den, die Ankunft der Pakete mit et-
was mehr Geduld abzuwarten.“

— Die Wahlen in Schleswig
sind mit einer überwiegenden Mehr-
heit zu Gunsten der Dänen ausge-
fallen. Für Anschluß an Dänemark
wurden 72,733 Stimmen abgegeben,
während für Deutschland nur 24,
793 abgegeben wurden. Es stehen
nur noch einige Distrikte aus. Stra-
ßen, in denen sich Zeitungsgebäude
befinden, waren mit einer Menschen-
menge gefüllt, die Nationalhymnen
sangen und die Berichte der Abstim-
mung mit Jubel aufnahmen. In ei-
nem Dorfe wurde 174 Stimmen für
Dänemark abgegeben und keine ein-
zige für Deutschland. In den Städ-
ten Tondern, Appenrade und Son-
derburg überwiegen die deutschen
Stimmen.

— Infolge des Kohlemangels
wurde in Frankfurt a. M. der Stra-
ßenbahnverkehr völlig eingestellt. In
den Haushaltungen darf nach zehn
Uhr abends kein elektrisches Licht
mehr gebrannt werden. Gas wird
morgens von 6—8 Uhr und nach-
mittags von 5 bis abends 10 Uhr
abgegeben. Mittags ist das Gas ge-
sperrt.

— In Hamburg drangen vier
unbekannte Männer in die Wohn-
ung des Bücherreviseurs Henschel
und zwangen ihn mit vorgehaltenem
Revolver, ihnen Wein und Essen
vorzubereiten. Dann mißhandelten sie
Henschel in schwerer Weise, banden
ihn und raubten aus einem Geld-
schrank, dessen Schlüssel sie sich hat-
ten geben lassen, Geld- und Silber-
waren im Werte von über 100,000
Mark.

— Im mittelhessischen Gebiet
erreichte das Hochwasser am 16. Ja-
nuar seinen höchsten Stand. Die
Hochflut hat besonders große Ver-
heerungen in den Seitentälern,
namentlich im Laufe der Mosel und
der Nahe, angerichtet. In besonders
bedrohlichen Dörfern leisteten die
Befehlstruppen eifrige Hilfe.

— Das Nachstehende ist einer
deutschländischen Zeitung entnom-
men: Münchener Schleichhandelsprei-
se: 1 Ei 60 Pf., 1 Pfund Butter 15
M., eine anständige Gans 50 M.,
— In Berlin: 2,50 M., 30 M., 200
M.

— Drei Soldaten der Kattowit-
zer Janten - Abteilung No. 382 wol-
ten eine komplette Junkentation nach
Polen verschleppen. Als Preis sollten
80,000 Mark bezahlt werden. Die
Polizei konnte die Schieber in Gleiwitz
vor Ausführung des Planes
festnehmen.

— Dem „Hamburger Fremden-
blatt“ wird aus seinem Leserkreise
geschrieben: „Ist es nicht unerhört,
daß jetzt wieder französische Rosen zu
uns gelangen, die den Gärtnerreien
etwa 6 Mark das Stück kosten. Für
solchen überflüssigen Luxus ist doch
jetzt keine Zeit! Es ist bedauerlich,
daß die Regierung nichts dagegen
tut, um dieser neuen Schädigung
unserer Valuta zu begegnen.“

— Der „Frankfurter Kurier“
enthielt neulich das folgende Bei-
ratsreferat: „Lehrerin in idyll. Dorf
m. ideal - Schulhaus, id. häuslich-
keit, die Verus nicht aufgeben will,
sucht Lebensgef., der Haushalt füh-
ren kann. Ang. mit Bild“ usw.

— In Järsberg waren neulich
nicht weniger als 200 Kohlenfässer
eingefroren, von denen ein großer
Teil für Berlin bestimmt war.

— Die formelle Eigentumsüber-
tragung der mit dem 11. v. M. in
französischen Besitz übergegangenen
Saargruben fand am 17. v. M.
statt, und vom 18. Januar an über-
nahm die französische Verwaltung
die Leitung des Betriebes. Den Be-
amten der einzelnen Gruben wurde
am 18. v. M. nachmittags eröffnet,
daß sie jetzt als Angestellte des fran-
zösischen Staates gelten. Wie schon
im Friedensvertrag vereinbart ist,
hält Frankreich die Arbeiterverrich-
terung und besonders den Streik-
schlichtungsverein aufrecht. Die französi-
sche Verwaltung wendet sich an die

Angestellten und Arbeiter mit der
Aufforderung zu lokaler Mitarbeit.
— Ein Geschäftsmann von Vall-
ing, Bayern, erhielt von Verwand-
ten aus Amerika sieben Pfund Tabak
und 100 Zigaretten im Werte von
\$9.70 zugelandet. Vom Zollamt Ho-
fenheim erhielt der Adressat die Mit-
teilung, daß die Zollgebühren für den
Tabak 1230 Mark betragen, wo-
rauf er die Annahme verweigerte.

Könnte das Bett nicht verlassen.
„Mein Mann war schlümm an Rheu-
matismus erkrankt.“ schreibt Frau
Suchthausen von Zebringville, Ont.
„Fünfzehn Monate lang war er
nicht imstande, das Bett zu verlas-
sen. Vergeblich wurde er von mehre-
ren Ärzten behandelt. Wir versuchten
dann Horni's Alpenkräuter, wovon
er sechs Flaschen gebrauchte. Er ist
jetzt gesund, kann umhergehen und
leichte Arbeiten verrichten.“ Es gibt
verschiedene Formen des Rheuma-
tismus, doch was immer die Form
sein mag, dieses alte, bewährte
Kräuterheilmittel schafft Abhilfe,
weil es auf die Leber und Nieren
wirkt und diesen Organen hilft, die
giftigen Substanzen, welche dieses
schwerwichtige Leiden verursachen,
auszuschleiden und den Zustand des
Blutes zu verbessern. Horni's Alpen-
kräuter kann nicht in Apotheken ge-
kauft werden; besond. Lokalgagen-
er liefern es. Man schreibe an Dr.
Peter Fahrnen & Sons Co., 2501
Washington Blvd., Chicago, Ill.

— Kürzlich drangen Einbrecher
in die Luftballonhalle des Berliner
Vereins für Luftschifffahrt an der
Förstendamm- und Stunontstraße in
Schmargendorf ein und stahlen drei
Ballonhüllen, zwei Karboline und
zwei andere Pläne im Gesamtwerte
von 50,000 Mark.

— Wie das „Greifelder Tage-
blatt“ meldet, hat Generalinspekt-
tor Dr. Karl Wied zugefagt, neben
Professor Schwidderath (München)
die Leitung des zu Pfingsten zum
ersten Male nach dem Krieg in Ma-
chen stattfindenden rheinischen Mu-
sikfestes zu übernehmen.

— Der aus dem Beginn des 18.
Jahrhunderts stammende Palast
Hohenhof in Leipzig ist an eine a-
merikanische Firma verkauft worden,
die daraus in Verbindung mit be-
nachbarten Gebäuden einen Hofpa-
last größten Stils machen will.

— Diesen Winter sind in Baden
und Württemberg außergewöhnlich
hohe Schneemengen gefallen.

Die Hausfrau für Februar.

Recht vielseitig ist wieder der Inhalt
der eben erschienenen Februarnummer der
Zeitschrift „Die Hausfrau“, welche in
Milwaukee, Wisconsin, herausgegeben
wird. In dem Heft beginnt ein neuer,
äußerst interessanter Roman: „Die
Hochzeit“, von der beliebtesten Ver-
fasserin Hedwig Courtes-Wähler, wel-
che an seiner Charakterzeichnung und
Spannung alle bisher von dieser Schrift-
stellerin veröffentlichten Erzählungen
übertrifft. Eine weitere Fortsetzung der
mit so vielem Erfolg aufgenommenen
Novelle: „Der Weg zum Herzen“, von
Marie Bernhard, und die Erzählung:
„Sein System“, von Bruno Schmidt-
Keder, sowie eine hübsche Geschichte und
allerlei Spiele für die Kinder, bieten ge-
nügsame Unterhaltung für die ganze
Familie.

Ein Artikel über die Antillen und ins-
besondere Kuba, enthält empfehlenswerte
Hinweise für Reisende, welche die kalte
Jahreszeit in einem angenehmen Klima
verbringen möchten. Ansprechend ist der
schöne Bildschatz und die Gedichtsam-
lungen, sowie allerlei kurze Artikel über
Gesundheitspflege und von sonstigem
nutzlichen Wert. Auch ein schönes
Stück für Piano ist für Musikfreunde
dortgelesen.

Selten bietet eine Zeitschrift eine so
vorbildliche Bereinigung des Angeneh-
men mit dem Nützlichen, wie man in der
„Hausfrau“ antrifft. Eine große Aus-
wahl der neuesten Melodien für
Frauen und Kinder, schöne Gärten und
Gartenanlagen, exotische Rezepte für die
Küche, nie verlassene praktische Winke,
Abhandlungen über Gartenbau usw.
lassen das Blatt als einen unentbehr-
lichen Kalender erscheinen, dem es er-
barmert zur richtigen Zeit gerade an das
was im betreffenden Monat in Küche,
Garten und Garten notwendig ist. Und
zum Schluß noch den besten Gelegen-
heit geboten, neue Bekanntheiten zu
kämpfen und wertvolle Freunde und Be-
kannthe durch die Zeitschrift aufzufinden.
Um näheres zu erlangen, wende man sich an den Ver-
lag: „Die Hausfrau“, Milwaukee, Wis.

Zu verkaufen.

Der Aug. Kirchner Platz in der
Comalstadt: Wohnhaus, gute Schen-
ke und Nebengebäude, sowie auch
4 bis 5 Acker Land. Der Platz ist in
erfolgreichem Zustand. Günstige Be-
dingungen. Man wende sich an
Albert Kirchner oder George Luer-
jen. 194

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum,
Ede Seguin- und Kirchenstraße
Nachzuzufagen bei
Heinrich Streuer.

Zu verkaufen.

Eine Farm enthaltend 216 Aker,
175 Aker urbar, 10 Aker Obstgar-
ten, zwei gebohre Brunnen mit
Windmühle, gutes Henerhaus mit
Nebengebäuden für Mexikaner, gro-
ßes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Al-
les sehr gut eingerichtet. 5 Meilen
von Lavernia, 3 Meilen von Eu-
therland Springs, am Gihole; gro-
ßer Began Bottom und nie ausget-
tes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra
gutem Bottom-Land kaufen will,
sollte sich diesen Platz ansehen; er
ist billig zu \$100.00 den Aker, denn
er ist \$125.00 per Aker wert. Wich-
tige Bedingungen: ein drittel Anzahl-
ung, Rest zu 6 Prozent. Man schre-
ibe an H. C. o. Neu-Braunfeller
Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. H



Gather Round The NEW EDISON

The young people be-
long around the living-
room fire. Get them
into the habit of enjoying
their evenings at home.
Just put the job up to
the New Edison.

Do the young folks want to dance? All
right—here's the newest fox-trot. Sing?
—here's the song that's got all Broadway
humming. Learn?—all opera opens its pages.

Not mere talking-machine music, mind you!
But RE-CREATED music! The very music
which, given at some notable concert, draws
people miles through any weather. The
New Edison gives the life, the spirit, the
enthusiasm, the soul of the music, gives
you everything the living artist can give, ex-
cepting his physical presence.

If you'll stop in for a few minutes, we'll
show you what a New Edison really is, and
how you can have it sent right out to your
home.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Comal Sanitarium

(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von
frl. Ida B. Hulette, R. A.

Erstklassiges Operationszimmer und Sterilisationsraum.
Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große
Bard für Notfälle.
Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Be-
sichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Aerzte — alle ethischen
Fälle finden Aufnahme.

Chiropractic.

Die Medizinlose Heilmethode, welche Resultate liefert.
Weil diese Wissenschaft direkt auf die Ursachen der Krankheiten
losgeht, und dieselbe entfernt, deswegen ist Chiropractic ein wirk-
sames und erfolgreiches Heilverfahren. Der Chiropractor sucht nach
der direkten Ursache der Leiden und entfernt dieselben mit der bloßen
Hand, so daß die Lebenskräfte wieder in die leidenden Körperteile
strömen können.
Konsultation und Untersuchung frei.
Sprechstunden: Von 9.30 bis 12 vormittags und von 2 bis 5
nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.
734 Mill-Straße, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen

Das Deutsche Büro des Govern-
mental Information Service gibt in
deutsche Sprache bereitwilligst und
kostenlos Auskunft über alle die
Bundesverwaltung betreffende An-
gelegenheiten — Naturalisation,
Einwanderung, Auswanderung,
Steuerverwesen, Reisepässe, Soldaten-
und Matrosenangelegenheiten, Ge-
setzgebung, Arbeiterverhältnisse, öf-
fentliches Gesundheitswesen, Erzieh-
ungswesen, usw.
Anfragen sind zu richten an
German Bureau,
Foreign Language Service,
Information Service,
124 East 28th Street,
New York, N. Y.

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum,
Ede Seguin- und Kirchenstraße
Nachzuzufagen bei
Heinrich Streuer.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Aker,
175 Aker urbar, 10 Aker Obstgar-
ten, zwei gebohre Brunnen mit
Windmühle, gutes Henerhaus mit
Nebengebäuden für Mexikaner, gro-
ßes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Al-
les sehr gut eingerichtet. 5 Meilen
von Lavernia, 3 Meilen von Eu-
therland Springs, am Gihole; gro-
ßer Began Bottom und nie ausget-
tes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra
gutem Bottom-Land kaufen will,
sollte sich diesen Platz ansehen; er
ist billig zu \$100.00 den Aker, denn
er ist \$125.00 per Aker wert. Wich-
tige Bedingungen: ein drittel Anzahl-
ung, Rest zu 6 Prozent. Man schre-
ibe an H. C. o. Neu-Braunfeller
Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. H

Kornkolben

machen heißes Feuer.
Holt sie bei Landas Schärer,
\$2.00 die Tonne.
Gutes Heizmaterial.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

26. Februar 1920.

A. F. Oheim, Redakteur
F. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfeller Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Giband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlig, Sekretärin; R. E. Koenper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; F. F. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Aliments.
Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
Karl Koerber.
F. Fausch.

Für Sheriff und Steuereinnahmer:
F. Rowotob jr.

Für County - Assessor:
Ed. Moeller.
Wm. Bremer.

Für County- und District-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:
Alfred Zoehning.

Lokales.

† Im Pasture des Herrn Louis Bordenbaumen wurde am Freitag, den 20. Februar die Leiche des Herrn Ernst Hermann Lücke gefunden. Der Verstorbene hatte in letzter Zeit dort gearbeitet und sein plötzliches Ableben ist nach dem Befund unserer Beamten die Folge eines Herzschlages gewesen. Er war geboren am 7. Dezember 1844 in Sachsen und kam ums Jahr 1883 nach Texas, wo er die meiste Zeit bei Neu-Braunfels wohnte. Seine Gattin, die ihm bereits im Tode vorausgegangen war, schenkte ihm fünf Kinder, die alle den Vater überlebten. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf 75 Jahre, 2 Monate und 13 Tage. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Februar auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg entfiel. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn in New York, drei Töchter, Frau Bertha Bartlett, Frau Toni Sudo und Frau Pauline Goldenbagen, zehn Enkel und andere Verwandte und Freunde.
† Frau Maria Schneider, geb. Kraft, ist am Dienstag, den 17. Februar infolge einer Erkältung und Altersgebrehen eines sanften Todes entschlafen. Die Dahingeshiedene wurde geboren am 7. Mai 1847 in Lippe-Deimold. Früh verlor sie ih-

re Eltern und wuchs so unter der sanften Leitung ihrer Großmutter zur Jungfrau heran. Im Jahre 1870 reichte sie ihre Hand fürs Leben Herrn Christian Schneider, mit dem sie bald nach der Verheiratung nach Texas auswanderte. Zuerst für etliche Jahre bei Neu-Braunfels tätig, siedelten sich die beiden Gatten in Schönthal an, wo sie viele Jahre wohnhaft waren. Als dann das Alter sie zur Ruhe mahnte, zogen sie wieder nach unsere Stadt, wo der Gatte im Jahre 1917 der Verstorbenen im Tode vorausging. Ihrer langjährigen glücklichen Ehe entsprossen fünf Kinder, die alle die geliebte Mutter überleben. Sie erreichte das Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen. Ihre teure Leibesruhe wurde am Mittwoch, den 18. Februar unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei Pastor Mornhinweg die Begräbnisfeierlichkeiten leitete. Ihr Hinscheiden wird tief betrauert von drei Söhnen, Adolph, Ferdinand und Louis Schneider, zwei Töchtern, Frau Dr. Alexander und Frau Gus. Grote, 26 Enkeln, drei Urenkeln, zwei Schwiegerköhnen, zwei Schwiegertöchtern und zahlreichen Verwandten und Freunden.

† In der Nähe von Braden starb am Donnerstag, den 19. Februar, Frau Marie Charlotte Gerhart, geb. Böhm. Die Dahingeshiedene hatte sich am 15. Januar in San Antonio einer Operation wegen eines Gallensteinleidens unterzogen. Leider sollte dieselbe nicht die gewünschte Besserung herbeiführen, sondern im Alter von 57 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen ihre Auflösung veranlassen. Die Verstorbene wurde geboren am 5. August 1862 zu Selma in Texas County und nachdem sie die seligen Ainderjahre zurückgelegt hatte und zur Jungfrau erblüht war, verheiratete sie sich mit Herrn Ferdinand Gerhart. Ihrem Ehebande entsprossen drei Kinder, von denen die einzige Tochter, Fräulein Pauline Gerhart, im Jahre 1909 vom Tode hinweggerafft wurde. Leider sollte sie auch ihrem Gatten menschlich betrachtet allzu früh das letzte Geleit geben müssen. Die letzten zehn Jahre wohnte sie im Heim ihres jüngsten Sohnes, Herrn Willie Gerhart. Und während ihrer längeren Krankheit unterstützten die beiden Söhne im Verein mit den Schwiegertöchtern, ihr das Los so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Februar, unter Leitung von Pastor Mornhinweg auf dem Familienfriedhofe bei Schönthal, wo die Gatten viele Jahre wohnhaft waren, zur Erde überführt. Zwei Söhne, Herr Edward und Willie Gerhart, zwei Schwiegertöchter, die betagte Mutter, Frau Emilie Böhm, ein Enkel, vier Schwägerinnen, Frau Heinrich Lonne, Frau Heinrich Gerhart, Frau Fritz Nappelman und Frau John Cotel, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Bei Dittlingers Kalkbrennerei, wo er ein und einhalb Jahr in treuer Arbeit stand, verschied am Donnerstag, den 19. Februar Herr Edwin Philip Lux. Der früh Verlebte war vor zwei Wochen an der Grippe erkrankt, aus der sich Lungenentzündung entwickelte und er trotz der treuesten Pflege und des besten ärztlichen Bestandes eine frühe Beute des Todes wurde im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen. Der Verstorbene wurde geboren am 24. Februar 1894 in Guadalupe County als Sohn des Herrn Peter Lux und dessen Gattin Anna, geb. Vorkling. Im letzten Halbjahr seines Lebens wohnte er mit seiner Mutter zusammen, die, nachdem ihr Gatte bereits schon seit Jahren gestorben war, an ihm eine kräftige Hilfe gehabt hatte. Die Verbeerdigung seiner Leibesruhe fand am Freitag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe durch Pastor Mornhinweg unter zahlreicher Beteiligung statt. Schmerzvoll trauern über sein frühes Ableben: die Mutter, fünf Brüder, Peter, Albert, Paul, Walter und Felix Lux, zwei Schwestern, Frau Dan Goll und Frau Harry Reynolds, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† In der Nähe von Braden starb am Donnerstag, den 19. Februar, Frau Marie Charlotte Gerhart, geb. Böhm. Die Dahingeshiedene hatte sich am 15. Januar in San Antonio einer Operation wegen eines Gallensteinleidens unterzogen. Leider sollte dieselbe nicht die gewünschte Besserung herbeiführen, sondern im Alter von 57 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen ihre Auflösung veranlassen. Die Verstorbene wurde geboren am 5. August 1862 zu Selma in Texas County und nachdem sie die seligen Ainderjahre zurückgelegt hatte und zur Jungfrau erblüht war, verheiratete sie sich mit Herrn Ferdinand Gerhart. Ihrem Ehebande entsprossen drei Kinder, von denen die einzige Tochter, Fräulein Pauline Gerhart, im Jahre 1909 vom Tode hinweggerafft wurde. Leider sollte sie auch ihrem Gatten menschlich betrachtet allzu früh das letzte Geleit geben müssen. Die letzten zehn Jahre wohnte sie im Heim ihres jüngsten Sohnes, Herrn Willie Gerhart. Und während ihrer längeren Krankheit unterstützten die beiden Söhne im Verein mit den Schwiegertöchtern, ihr das Los so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Februar, unter Leitung von Pastor Mornhinweg auf dem Familienfriedhofe bei Schönthal, wo die Gatten viele Jahre wohnhaft waren, zur Erde überführt. Zwei Söhne, Herr Edward und Willie Gerhart, zwei Schwiegertöchter, die betagte Mutter, Frau Emilie Böhm, ein Enkel, vier Schwägerinnen, Frau Heinrich Lonne, Frau Heinrich Gerhart, Frau Fritz Nappelman und Frau John Cotel, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Bei Dittlingers Kalkbrennerei, wo er ein und einhalb Jahr in treuer Arbeit stand, verschied am Donnerstag, den 19. Februar Herr Edwin Philip Lux. Der früh Verlebte war vor zwei Wochen an der Grippe erkrankt, aus der sich Lungenentzündung entwickelte und er trotz der treuesten Pflege und des besten ärztlichen Bestandes eine frühe Beute des Todes wurde im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen. Der Verstorbene wurde geboren am 24. Februar 1894 in Guadalupe County als Sohn des Herrn Peter Lux und dessen Gattin Anna, geb. Vorkling. Im letzten Halbjahr seines Lebens wohnte er mit seiner Mutter zusammen, die, nachdem ihr Gatte bereits schon seit Jahren gestorben war, an ihm eine kräftige Hilfe gehabt hatte. Die Verbeerdigung seiner Leibesruhe fand am Freitag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe durch Pastor Mornhinweg unter zahlreicher Beteiligung statt. Schmerzvoll trauern über sein frühes Ableben: die Mutter, fünf Brüder, Peter, Albert, Paul, Walter und Felix Lux, zwei Schwestern, Frau Dan Goll und Frau Harry Reynolds, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† In der Nähe von Braden starb am Donnerstag, den 19. Februar, Frau Marie Charlotte Gerhart, geb. Böhm. Die Dahingeshiedene hatte sich am 15. Januar in San Antonio einer Operation wegen eines Gallensteinleidens unterzogen. Leider sollte dieselbe nicht die gewünschte Besserung herbeiführen, sondern im Alter von 57 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen ihre Auflösung veranlassen. Die Verstorbene wurde geboren am 5. August 1862 zu Selma in Texas County und nachdem sie die seligen Ainderjahre zurückgelegt hatte und zur Jungfrau erblüht war, verheiratete sie sich mit Herrn Ferdinand Gerhart. Ihrem Ehebande entsprossen drei Kinder, von denen die einzige Tochter, Fräulein Pauline Gerhart, im Jahre 1909 vom Tode hinweggerafft wurde. Leider sollte sie auch ihrem Gatten menschlich betrachtet allzu früh das letzte Geleit geben müssen. Die letzten zehn Jahre wohnte sie im Heim ihres jüngsten Sohnes, Herrn Willie Gerhart. Und während ihrer längeren Krankheit unterstützten die beiden Söhne im Verein mit den Schwiegertöchtern, ihr das Los so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Februar, unter Leitung von Pastor Mornhinweg auf dem Familienfriedhofe bei Schönthal, wo die Gatten viele Jahre wohnhaft waren, zur Erde überführt. Zwei Söhne, Herr Edward und Willie Gerhart, zwei Schwiegertöchter, die betagte Mutter, Frau Emilie Böhm, ein Enkel, vier Schwägerinnen, Frau Heinrich Lonne, Frau Heinrich Gerhart, Frau Fritz Nappelman und Frau John Cotel, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† In der Nähe von Braden starb am Donnerstag, den 19. Februar, Frau Marie Charlotte Gerhart, geb. Böhm. Die Dahingeshiedene hatte sich am 15. Januar in San Antonio einer Operation wegen eines Gallensteinleidens unterzogen. Leider sollte dieselbe nicht die gewünschte Besserung herbeiführen, sondern im Alter von 57 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen ihre Auflösung veranlassen. Die Verstorbene wurde geboren am 5. August 1862 zu Selma in Texas County und nachdem sie die seligen Ainderjahre zurückgelegt hatte und zur Jungfrau erblüht war, verheiratete sie sich mit Herrn Ferdinand Gerhart. Ihrem Ehebande entsprossen drei Kinder, von denen die einzige Tochter, Fräulein Pauline Gerhart, im Jahre 1909 vom Tode hinweggerafft wurde. Leider sollte sie auch ihrem Gatten menschlich betrachtet allzu früh das letzte Geleit geben müssen. Die letzten zehn Jahre wohnte sie im Heim ihres jüngsten Sohnes, Herrn Willie Gerhart. Und während ihrer längeren Krankheit unterstützten die beiden Söhne im Verein mit den Schwiegertöchtern, ihr das Los so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Februar, unter Leitung von Pastor Mornhinweg auf dem Familienfriedhofe bei Schönthal, wo die Gatten viele Jahre wohnhaft waren, zur Erde überführt. Zwei Söhne, Herr Edward und Willie Gerhart, zwei Schwiegertöchter, die betagte Mutter, Frau Emilie Böhm, ein Enkel, vier Schwägerinnen, Frau Heinrich Lonne, Frau Heinrich Gerhart, Frau Fritz Nappelman und Frau John Cotel, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

naten und 7 Tagen am Sonntag, den 22. Februar Frau Pauline Bape, geb. Kappelman. Die Dahingeshiedene wurde geboren am 15. September 1836 zu Werdenberg am Rhein, und kam, nachdem sie in der alten Heimat noch die glücklichen Kinderjahre verlebte hatte, mit ihren Eltern im Jahre 1852 nach Texas. Hier verheiratete sie sich im Jahre 1859 mit ihrem Gatten, Herrn Andreas Bape. Ihrer glücklichen Ehe waren 7 Kinder entsprossen, von denen ihr Sohn Adolph im Alter von 54 Jahren, der andere Sohn Ludwig im Alter von 44 Jahren und eine Tochter, Fräulein Louise Bape im Jungfrauenalter von 19 Jahren der Mutter in die Ewigkeit vorausgingen. Die beiden Gatten wohnten mehrere Jahre bei Schönthal, brachten aber zusammen die meiste Zeit bei Sattler zu, wo die beiden Gatten mit gutem Erfolg Landwirtschaft betrieben. Im Jahre 1902 zogen sie nach Neu-Braunfels, um den wohlverdienten Lebensabend zu genießen. Hier ist ihr der Gatte vor 7 Jahren in die Ewigkeit vorausgegangen. Vor drei Wochen erlitt die Verstorbene leider einen Schlaganfall, von dem sie sich trotz treuester Pflege und der Kunst des Arztes nicht wieder erholen sollte. Die Verbeerdigung fand am Montag, den 23. Februar unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt, bei welcher Gelegenheit Pastor Mornhinweg ihr einen warm empfundenen Nachruf widmete. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Söhne, Robert, Leopold und Ernst Bape, eine Tochter, Frau August Haider, ein Schwiegersohn, fünf Schwiegertöchter, 34 Enkel, 24 Urenkel, ein Bruder, Herr Ad. Nappelman, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Am Montag Abend um 8 Uhr starb in Goodwin Herr Fritz Samwe jr. in seinem 49. Lebensjahre. Die Verbeerdigung findet heute (Mittwoch) Vormittag auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Nekrolog in nächster Nummer.

† Middingling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 41%, Houston 40, Dallas 41.30, New Orleans 39%, New York 39%. Good ordinary in Galveston 25%, middling fair 45%.

† Versammlung des Childs Welfare Club findet Montag, den 1. März nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude statt.

† Die Commissioners Court hat, wie uns Commissioner John Widsch mitteilt, nötige Vorarbeiten für die Herausgabe des Bondgedrucks erledigt. Beamtenberichte geprüft und gutgegeben, Wahlbeamte für das laufende Jahr ernannt und Wahlpläne bestimmt. Die vor einigen Jahren eingeführte Straßen-Arbeit wurde wieder abgeschafft.

† Herr Geo. F. Novitte und Frau und Tochter Ruth, von Cincinnati, Ohio, besuchen ihre Verwandten, Herrn und Frau F. Sid von hier.

† Nächsten Dienstag, den 2. März, dem Tage der Unabhängigkeitserklärung der früheren Republik Texas, findet die zu Ehren unserer zurückgekehrten Soldaten, Matrosen u. Marineoffiziere veranstaltete Feier statt. Es wäre schön u. passend, wenn bei dieser Gelegenheit möglichst viele Gebäude, in den Hauptstraßen wenigstens, dekoriert wären. Fahnen und anderes Material sind ja wohl überall an Hand. Laßt und den jungen Männern, die dem Rufe des Landes folgten, zeigen, daß wir sie hochschätzen und achten, und daß wir uns durch ihre Gegenwart in unserer Stadt geehrt fühlen. Die Feier beginnt nachmittags 2 Uhr auf der Plaza.

Ein erfahrener Farmer
(Deutscher) wünscht ca. 20. Aker Land „on shares“ zu renten oder würde für Lohn arbeiten, wenn ihm 2 bis 3 Aker zur eigenen Verfügung gestellt würden. Zu erfragen in der Office der Zeitung. 22 2

Mädchen verlangt
für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen.
Frau Harry Landa, Neu-Braunfels, Texas.

Habe schönes Beider Pros. Piano, 4 Monate gebraucht, sehr billig; auch Player Piano u. Musik. Man schreibe an L. F. Freeman, Neu-Braunfels. 1

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Verbeerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Pauline Bape, geb. Kappelman, Witwe des Herrn Andreas Bape, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Verbeerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Tochter und Schwester Frau Marie Charlotte Gerhart, geb. Böhm, Witwe des Herrn Ferdinand Gerhart, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Verbeerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Christian Schneider, geb. Kraft, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Frau Harry Weidemeyer für freundliche Hilfestellungen und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode und bei der Verbeerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Hermann Türke ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Frau Pauline Goldenbagen im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Haushälterin

verlangt bei kleiner Familie. Guter Lohn. Anzulegen bei Frau Jacob Schmidt.

Gesucht.

Eine Frau, um im Restaurant zu helfen. Näheres bei Chas. Doeppen-Schmidt in Phoenix Restaurant. 22 2

Zu Verkauften, billig

Eine extra gute Ford Touring Car. Preis für schnellen Verkauf \$450.00. Wm. Pfeil, Neu-Braunfels. 22 2

Notiz.

Ich werde vom 16. bis 21. Februar, vom 2. bis 10. März, u. dann jeden Monat wieder in Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Lenz, 117 San Antonio-Straße sein. Telefon im Hause.

Prof. John Miller.

1817 E. Commerce St., San Antonio.

The entire country is astonished over the wonderful acts performed by Mr. Miller. Those who think they are incurable are given new hope for life. Those who see death staring them in the face are given a change of mind. In all parts of the country will be found women, men, and children who have been astonished at the wonderful works performed by Mr. Miller.

No matter how severe the sickness may be, or how few chances for recovery may appear, I wish they would write to me and allow me to advise them.

Ich werde am 2. März wieder in Neu-Braunfels sein und habe jetzt drei Zimmer eingerichtet, eins für Frauen, eins für Männer, und eins für Schwärze. Sprechstunden von 9 morgens bis abends 8. Alle Leidenden können kommen; es wird nicht nach dem Namen gefragt, und nicht, was fehlt; Sie brauchen nur zu sagen: „Ich will geheilt sein.“ Keine Elektrizität, keinereibungen, kein elektrischer Gürtel. Wer beweisen kann, daß ich mit elektrischem Gürtel heile, erhält eine große Belohnung.

Ich habe mir in San Antonio ein Heim gekauft und habe dort 1817 East Commerce St. mein Hauptquartier, wenn ich nicht in Neu-Braunfels bin, und Leute können mich dort sehen. Sprechstunden 9 morgens bis 8 abends. Ich werde vom 11. bis 16. März in San Antonio sein, vom 17. bis 22. März in Neu-Braunfels, vom 23. bis 28. März wieder in San Antonio.
Prof. John Miller.



Fordson Tractors

Begegn Freisen und Demonstration wende man sich an

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford and Fordson Sales and Service.
PHONE 61

Für das Neue Jahr

Double u. Single Entry Ledgers Journals, Records u. Day Books

B. E. Voelker & Son

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Wahl-Anzeige.

Staat Texas, Comal County, Stadt Neu-Braunfels.
Hiermit jedermann kund und zu wissen, daß am 30. März A. D. 1920 in der Stadt Neu-Braunfels eine Wahl abgehalten wird, um zu entscheiden, ob besagte Stadt die Commissions-Regierungsform einzuführen wünscht.

Alle Wähler, die bei einer allgemeinen Wahl stimmberechtigt sind, können in dieser Wahl stimmen. Jeder Wähler, der für den Vorschlag zu stimmen wünscht, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „For Commission“ geschrieben oder gedruckt haben, und wer gegen den Vorschlag ist, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „Against Commission“ geschrieben oder gedruckt haben.

Diese Wahl soll im Courtshouse in der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas, abgehalten werden, und Harry Goldenbagen ist hiermit als Wahlrichter in besagter Wahl ernannt, und Otto Hummer als Wahlhelfer und Wm. Bremer als Wahlhelfer mit als Clerks für diese Wahl ernannt.

Besagte Wahl soll den allgemeinen Gesetzen dieses Staates gemäß abgehalten und Bericht darüber an den Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels innerhalb zwei Tagen nach besagter Wahl erstattet werden.

Eine Abschrift dieser Bekanntmachung soll an drei öffentlichen Stellen innerhalb besagter Stadt Neu-Braunfels angeschlagen, sowie auch in einer in besagter Stadt Neu-Braunfels publizierten Zeitung wenigstens dreißig Tage lang ununterbrochen vor dem Tode der besagten Wahl veröffentlicht werden.

Ferner sei hiermit jedermann kund und zu wissen, daß zur selben Zeit und am gleichen Ort wie obige Wahl durch dieselben Wahlbeamten eine Wahl abgehalten wird, um zwei stimmberechtigte Wähler der Stadt Neu-Braunfels sein müssen und bis zum ersten Dienstag im April im Amte bleiben.

Gegeben unter meiner Hand und meinem Amtssiegel heute, den 21. Februar A. D. 1920.
Karl Albes,
(Siegel.) Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels, Texas.

Josef Schab,
Uhrmacher und Juwelier
in Simons Gebäude, Ecke Seguin Straße und Plaza, repariert Taschenuhren und Banduhren jeder Art, Schweizer und amerikanische Musikboxen, sowie auch Brillen, und garantiert seine Arbeit. Preise mäßig. 20 St

Achtung, Farmer.

Wir werden diese Saison nur noch einmal gewinnen, nämlich Samstag, den 28. Februar. 21st
Comal Co. Farmers Union Gin Co.

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.
Frau Herbert Holz.

Zu verkaufen

9 Acker-Farm in Ost-Braunfels, gutes schwarzes Land, mit Wohnhaus, Cornhaus und Stallung, sehr geeignet für Dairy, Süßerbsen und Gärtner. Platz kann sofort übernommen werden. John Rowotob, Neu-Braunfels, Texas. 1f

Seltene Gelegenheit.

Zwei schöne große Edlots (pott) billig zu verkaufen, oder zu verhandeln für gutes Hindfleisch.
21 ff Hans Schwammtrug.

Zu verkaufen

meine Farm, 74 Acker, alles in Feld, gut eingerichtet, 6 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels. Näheres beim Eigentümer Ernst Bueche, Neu-Braunfels A. 2. 21 2f

Zu verkaufen

ein Farmwagen, so gut wie neu.
Hilmar Doehne,
213t Neu-Braunfels A. 3, Box 141.

Gesucht

ein gutes deutsches Mädchen, das gut kochen kann, in Privatfamilie; \$20 den Monat, schönes Zimmer, Aussicht auf mehr Lohn wenn befriedigend. Man wende sich an
1 Oscar Staubt, Neu-Braunfels.

Lokales.

† Rahmen heraus am 2. März!
 † In der Gründungsurkunde der Stadt Neu-Braunfels teilt Prinz Solms-Braunfels mit, daß er am 18. März 1845 mit wenigen Begleitern hier anlangte und daß am Samstag, den 21. März die ersten Wagen mit Einwanderern die Guadalupe passierten. Das Lager wurde am Comal Creek aufgeschlagen und von da aus wurde die Stadt ausgelegt, welcher der Prinz den Namen „Neu-Braunfels“ gab. Am Montag, den 28. April 1845 legte Prinz Solms den Grundstein zur „Sophienburg“.

Die Gründungsurkunde ist wie folgt unterzeichnet:
 „Karl Friedrich Wilhelm Ludwig Georg Alfred Alexander, Prinz zu Solms, Herr zu Braunfels, Greifenstein, Münsingenberg, Wiedenfels und Sonnenwalde; General-Commissair zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas, Sr. Kaiserl. Königl. apostolischen Majestät Wittmeister im Königl. Friedrich August von Sachsen 3. Curastier Regimente, Großkreuz des Königl. Hanoverischen Guelphen-, des Herzogl. Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, und Ritter des Ordens von St. Georg von Ruca.“

† In den Hermannsöhne-Logen findet in den nächsten regelmäßigen Versammlungen eine Urabstimmung über die Abhaltung der 20. Großlogenitzung im Monat August 1920 statt. Es ist dies die Großlogenitzung, die im April 1919 stattfinden sollte, durch Abstimmung der Mitglieder jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Wie uns Sekretär Karl Koeper mitteilt, findet die Abstimmung in der diesigen Comal Loge No. 45 am Sonntag, den 7. März statt.

Das offizielle Rundschreiben des Großpräsidenten Julius Schramm enthält über diese Abstimmung unter anderem Folgendes:

„Nach eingehenden Beratungen hat das Groß- Komitee den Beschluß gefaßt, daß die Mitglieder des Ordens in ihren Logen- Versammlungen darüber abstimmen, ob diese verschobene 20te Großlogen- Sitzung noch in diesem Jahre abgehalten werden soll, weil nach den Staatsgesetzen und der Ordens-Constitution eine regelmäßige Großlogen- Sitzung im April 1921 unbedingt abgehalten werden muß.“

† Epinat wurde mit letzter Zeit hier in Neu-Braunfels für 15 Cents das Pfund verkauft. Das Zeug könnte hier den ganzen Winter hindurch tonnenweise auf den leeren Lots gezogen werden.

† Vom Zentralausschuß für Vindierung der Not in Deutschland und Oesterreich, 24 N. Moore St., New York, hat Herr Ed. Gruene den nachfolgend überlieferten Brief erhalten:

New York, 18. Feb. 1920.
 Herrn Ed. Gruene,
 Neu-Braunfels, Texas.
 Werter Herr!

Wir erlauben uns Ihnen hierdurch mitzuteilen, daß von den 2600 Kisten Milch, welche mit dem Dampfer „Merlew“ versandt wurden, 60 Kisten als Beitrag von Neu-Braunfels gesandt wurden.

Ihr Anteil an den Ausgaben ist wie folgt:
 Für 60 Kisten kondensierte Milch zu \$8.50 die Kiste \$510.00
 Für Fracht und Versicherung, 86¢ die Kiste 51.60

Zusammen \$561.60

Der Deutsche Zentralausschuß für die Amerika-Hilfe ist von Ihrer Liebesgabe in Kenntnis gesetzt worden und ist ersucht worden, Ihnen Empfangsbefcheinigung und Bericht über die Verteilung für Ihr Gemeinwesen zugehen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen weiteren Erfolg und hoffen eine weitere Beisteuer aus Ihren neuen Sammlungen zu erhalten zur Verwendung mit dem Ihnen noch gutgeschriebenen Restbetrag.

Ihnen zu Diensten stehend zeichnet
 Sodachungsboll,
 für das Exekutiv-Comite,
 Carl Woschnitz.

† Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben des „Edo“-Konzertes, welches am Sonntag, den 22. Februar in der Deutschprotestanti-

schen Kirche stattfand zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich.

Einnahmen.	
An der Kasse	\$242.00
Für Blumen von Herrn Lode, welche verauktioniert wurden	12.20
Nachträgliche Beiträge an Pastor Mornhinweg	2.00
	\$256.20
Ausgaben	
	11.00
	\$245.20
Vom vorigen Konzert in Banken deponiert	30.50
Vm. Garmis	11.00
Ein Freund	1.00
	\$11.00
Zusammen	\$287.70
Ausgaben.	
C. J. Ludewig, 150 Stühle geborgt	\$ 7.50
Zeitung für Programme	2.50
N. B. Herald, Anzeige	1.00
	\$11.00

Herr Ed. Gruene hat alle Einnahmen und Ausgaben der beiden Konzerte in seinen Büchern eingetragen, die jederzeit Allen zur Einsicht offenstehen, die sich für die Sache interessieren.

Der nachfolgend überlieferte Brief erklärt sich selbst:

„Neu-Braunfels, Texas, den 24. Februar 1920.
 Zentralausschuß für Vindierung der Not in Deutschland und Oesterreich, 24 North Moore St., New York City.
 Werte Herren!

Eingeliegend finden Sie New Yorker Wechsel im Betrag von zweihundertfiebenundachtzig Dollars und siebenzig Cents (287.70), Reinertrag eines Wohlthätigkeits-Konzertes veranstaltet von unserem Gesangverein „Edo“ unter Leitung des Herrn S. Dietel und unter Mitwirkung der besten hiesigen Kräfte, für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich — ein weiterer Beitrag der Bewohner dieser Gegend.

Bitte um gelegentliche Empfangsbefätigung.

Sodachungsboll,
 Ed. Gruene,
 Vorsitzender.“

† Auf dem Wege von seinem Geschäftslokale nach seiner Wohnung fing Herr S. Wimmer vor einiger Zeit eine Klapperschlange mit sieben Köpfen; Herr Wimmer enthäutete die Schlange mit einem Stod und hatte sie bald in einer Flasche. Nachdem er das Reptil ungefähr einen Monat lang aufgestellt hatte, beschloß er aus praktischen Gründen, es in das „Klapperschlangenmuseum“ zu befördern. Ein Kupferdraht wurde der Schlange dicht um den Hals gewickelt, doch lebte sie noch acht Tage. Die Haut wurde von Joseph Franke und Sohn hübsch ausgestopft und montiert.

† Die folgenden Beschlüsse wurden kürzlich vom Child's Welfare Club angenommen, und Abschriften wurden an Governor Hobbs, Mr. Planton, Präsident Vinson von der Staatsuniversität, Senator Kauf und Repräsentant Vah geschickt:

„Da es uns zur Kenntnis gekommen ist, daß 100,000 Kinder in unserem großen Staate dieses Jahr die Segnungen des Schulunterrichts entbehren müssen, da die Geldmittel zur Anstellung von Lehrkräften fehlen;

„Da wir es für eine der ersten Pflichten des Staates halten, für die Erziehung der Jugend zu sorgen;

„Sei es daher vom Child's Welfare Club in dieser Versammlung beschlossen, daß wir unseren Gouverneur ersuchen, eine Ertrastigung der Legislatur einzuberufen, umweds Schaffung von Mitteln und Wegen zur Erleichterung dieser Sachlage.“

The Child's Welfare Club,
 Neu-Braunfels, Texas.
 2. Februar 1920.“

† Das hiesige Postamt hat vom Postdepartment in Washington die Nachricht erhalten, daß einer Mitteilung aus Deutschland zufolge sämtliche Postfächer, die sich auf dem schiffbrüchigen Dampfer „Liberty Glo“ befanden, geborgen werden konnten und in Emmerich, Preußen, eintrafen, von wo aus sie nach Hamburg weiterbefördert wurden.

† Sammlung für das fünfundsiebzigste Jubiläum:

In letzter Nummer berichtet \$2,315.50

S. D. Gruene und Söhne	50.00
Hermann Jipp	25.00
D. Guenther und Schwestern	10.00
F. C. Hoffmann	10.00
Robt. S. Sering	5.00
Julius Schwandt	5.00
John Jense	5.00
William Ulrich	2.00
C. Heidemeyer Co.	10.00
F. Hampe	2.50
Vm. Stratemann	10.00
Hermann Clemens	25.00
C. J. Ludewig	10.00
Dr. S. Leonards	15.00
Total	\$2,500.00

† Am Samstag, den 21. Februar wurde von Pastor Mornhinweg im hiesigen Pfarrhause ehelich verbunden: Herr Alwin C. Disinger und Fr. Salena Schafer. Als Zeugen waren zugegen: Herr August Krause und Frau Thelma Krause.

† In der Martinskirche zu Hortontown wird am kommenden Sonntag, den 29. Februar nachmittags um 3 Uhr Gottesdienst gehalten, wozu alle Glieder und Freunde der Gemeinde herzlich eingeladen sind.

† Captain Brown und Sergeant Maxwell von dem Rekrutierungs-Corps der Vereinigten Staaten-Armee, das sich einige Wochen hier in Neu-Braunfels aufhalten wird, traten am Dienstag der Neu-Braunfels Zeitung einen freundlichen Besuch ab. Das Rekrutierungs-Corps hat eine Anzahl Truds mit vollständig ausgestatteten Militär-Berksäten hier und das Publikum wird Gelegenheit haben, sich zu überzeugen, welche vorzügliche Gelegenheit junge Männer, die in die Armee eintreten, jetzt haben, während ihrer Dienstzeit ein gutes Handwerk zu lernen. Captain Brown versprach, der Neu-Braunfels Zeitung Notizen aus seinem Lager zur Veröffentlichung einzubändigen.

† Einer mit 101 Unterschriften versehenen Petition entsprechend hat Bürgermeister Karl Alves eine Wahl angeordnet, welche am 30. März stattfindet und in welcher entschieden werden soll, ob Neu-Braunfels an Stelle des Stadtrats eine Commission setzen will, bestehend aus dem Bürgermeister und zwei Commissioners. Das Gesetz schreibt vor, daß der Bürgermeister eine solche Wahl anordnen muß, wenn zehn Prozent der Wähler eine solche Petition einreichen. Veranlassung zu der Petition bot nicht etwa Unzufriedenheit mit unserem Stadtrat, dessen Mitglieder schwere Opfer an Zeit und Arbeit bringen, um unserer Stadt eine musterhafte Verwaltung zu geben, sondern der Umstand, daß es unter den jetzigen Verhältnissen schwer, wenn nicht unmöglich ist, die für einen Stadtrat vorgeschriebene Anzahl von fähigen Leuten zu finden, die ihre Zeit den beständig zunehmenden Verwaltungsarbeiten in dem Maße widmen können, wie es gefordert sollte. Die beiden Commissioners werden in derselben Wahl gewählt.

Ado.

† Der für den 28. Februar in der Sweet Dome Halle angeordnete Bürger-Ball ist krankheitshalber auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

† Der für den 28. Februar in Piegensbals' Pavillon angeordnete Preis-Maschinenball wird krankheitshalber nicht stattfinden.

† Dank sage!
 Mutter für Schweine, Hauptächlich für „Bigs“ und deren „Mama“.
 Zu haben bei
 22 St. Giband & Fischer.

† In D i e r n .
 Neue Anzüge mit allem, was dazu gehört.
 22 St. Giband & Fischer.

† Billig.
 Sättel, Geschirre, Collars, Dreitel etc.
 Wm. Tays.

† Vollständige Auswahl Buggies, Curreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co. 11

† A v e r y
 Mr. Bill Planzer
 Joy Riding Cultivators
 Alle Extra-Teile für Avery Mä-
 ergerätschaften zu verkaufen bei
 22 St. Herbert Holz.

† Ford Roadster
 Ford Coupe
 zu verkaufen bei
 22 St. Herbert Holz.

International Harvester Company
Ackergerätschaften
 Cultivator, Pflanzler, Pflüge, Eggen, Gas Maschinen, Heupressen, Corn Crushers
DEERING-McCORMICK
 Rechen, Maschinen, Selbstbinder
Wir haben einen großen Vorrat und unsere Preise sind recht.
 Sehen Sie an Ihrem Selbstbinder nach und geben Sie uns Ihre Bestellung für neue Teile jetzt, damit wir diese per Fracht kommen lassen können; Sie können dadurch Verzögerungen vermeiden und die mit späteren Bestellungen verknüpften Erprechgebühren ersparen.
Pfeuffer-Holm Co.

† Hen und Johnson - Gras
 22 St. Herbert Holz,
 Phone 458
 † Dr. F. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 7. März im Prinz Solms Hotel sein.
 † Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei C. Heidemeyer Co. 50 4
 † Eine gebrauchte „New Home“ und eine gebrauchte „Davis“ Nähmaschine, sehr billig!
 J. Jahn,
 Quality Furniture Store.

† In verkaufen,
 in Randa's neuem Lagerhaus neben der Mählmühle, Sattler, Hader zum Füttern und Ranfas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkaufen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen.
 Joseph Randa.
 † V i e n e n - V o g e n .
 Macht Eure Bestellungen bei New Braunfels Wood Works. Tel. 377.
 † Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
 Wm. Tays.

† Mehr Eier
 bekommt man, wenn man Martins Egg Producer füttert. Sie bekommen zweimal den Wert Ihres Geldes in Eiern, oder das Geld selbst zurück. Martins White Diarrhoe Mittel und Noug Mittel kurieren. Garantiert von W. C. Voelker & Son. 17 8
 † Coco Bruß und Stahl-Lür-Matten helfen, Ihr Haus rein zu halten.
 J. Jahn,
 Quality Furniture Store.

† Selbstgemachten Eider und Singer Ale bei
 Ed. Raegelin.
 † Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeyer Co. 50 4
 † Spracht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirre, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.
 † Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfels Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld.
 † Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co.
 † Laton Womers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezoogen, auch an Babywagen, bei
 J. Schwandt.

† Große Auswahl von Candy und Fancy Groceries.
 Ed. Raegelin.
 20 4s
 † Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
 Wm. Tays.
 † Carlungen schönes Neu Kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Randa's Office auf wegen Preis. 11
 † Wir verkaufen

† Verkauf
 Mr. Bill Planzer
 Joy Riding Cultivators
 Alle Extra-Teile für Avery Mä-
 ergerätschaften zu verkaufen bei
 22 St. Herbert Holz.

† Ford Roadster
 Ford Coupe
 zu verkaufen bei
 22 St. Herbert Holz.

STATE HOUSE
 PURE FOODS
 NONE BETTER
 Ed. Raegelin.

Cook's Cough Mixture
 (ist anders als andere Hustenm. D. J. inen)
 Man gebrauche sie für La Grippe und trockenem, hackenden Husten.
 Preis 60c plus Kriegssteuer.
H. V. Schumann
 Apotheker
 Neu-Braunfels, Texas

Firestone und Racine Tires
 Agenten für Columbia Storage-Batterien.
 Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen.
 Alle Arbeit garantiert.
Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.
Mehlitz & Ruppel Auto Co.
 710 San Antonio St. Telephone 451

OUR SERVICE
ELIMINATES YOUR BUILDING WORRIES
 Wir verkaufen Bauholz und Baumaterial so billig wie irgend jemand, so gut wie irgend jemand.
 Dabei geben wir Ihnen aber eine Bedienung, die Sie sonst nirgends finden.
 Wir sind stolz darauf, daß unsere Kunden beim Bauen nicht mit Sorgen geplagt sind.
 Unsere Bedienung verhindert das.
SERVICE FIRST - QUALITY ALWAYS.
HENNE LUMBER CO.
 YELLOW PINE LUMBER
 COAL AND BUILDING MATERIALS

Kriminalroman von W. E. C. Keroll.

(Fortsetzung.)

„Still, Mr. Demming, ich will kein Wort gegen das Mädchen hören,“ sagte Miss Postal mit plötzlicher Wärme. „Ich sage Ihnen, der Gedanke, das Kind könnte damit etwas zu tun gehabt haben, ist widerwärtig. Und ich bin verwundert, eine so alberne Vermutung von einem Mann Ihres Scharfsinns zu hören.“

Der Geheimpolizist blickte auf seinen Hut nieder. „Es gereicht Ihnen zur Ehre, Madame, ihre Partei zu nehmen,“ sagte er ziemlich trocken. „Doch hätte ich einige Fragen an den Herrn Oberst zu richten, wenn er mir ein paar Minuten gewähren will. Und sicher werde ich froh sein, wenn deren Antwortung dazu beitragen sollte, sie für schuldlos halten zu dürfen.“

„Mein Vater wird Sie wie ich überzeugt bin, empfangen,“ sagte Miss Postal, ohne weiteres nach der Tür gehend. „da er gewiß meine Ueberzeugung teilt, daß jede Aufklärung dieser Sache nur in Interesse meiner Freundin liegt.“

Und ihm im Hinausgehen einen grimmigen Seitenblick zuwerfend, durchschritt sie den mit Steinen belegten Gang und meldet ihrem Vater, daß ihn der Londoner Geheimpolizist zu sprechen wünsche.

„Weise ihn herein.“ Demming hörte dies den Oberst mit einer Stimme sagen, die viel unsicherer klang, als vorhin die seiner Tochter.

Miss Theodora führte Demming ins Speisezimmer, das nach der kalten Nacht des Staatszimmers warm und behaglich erschien, und ließ dann die beiden Männer allein. „Ich möchte mir die Frage erlauben, Sir,“ sagte Demming, nachdem er seine Zudringlichkeit entschuldigt hatte, „ob Sie im Hause mit Feuerwaffen aufbewahrt haben?“

„Feuerwaffen? Nein, sicherlich nicht,“ antwortete der Oberst in einem Tone der Enttäuschung, der erkennen ließ, daß er Demming's Wunsch witterte, sein Eigentum mit der Gewalttat in Verbindung zu bringen.

„Nichts für ungut, Sir,“ sagte Demming mit einnehmendem Wesen, „aber ich bin verpflichtet, Nachforschungen anzustellen, wie Sie wissen, und ich sehe, daß Sie draußen eine Trophäe an der Wand angebracht haben mit Speeren, einer langen afghanischen Klinge und —“

„O, diese Klinge würde dem gefährlicher sein, der sie abwarf, als demjenigen, auf den man damit schößte.“

„Und da ist auch noch eine alte Pistole. Darf ich Sie vielleicht ansehen?“

„Gewiß können Sie das, wenn's beliebt.“

Der Geheimpolizist machte von der Erlaubnis Gebrauch, indem er die afghanische Klinge, eine kurze und schwere Stahlflechte und die fragliche Pistole von der Wand nahm. Die Pistole war ein Kavallerienmodell von veralteter Form.

Demming fing an, diese Waffen mit Aufmerksamkeit zu untersuchen. „Nehmen Sie sich in acht,“ sagte der Oberst, plötzlich den Kopf niederdrückend, als der Geheimpolizist ihm empörte und die Hand an den Drücker legte, „sie ist geladen.“

„Ich glaube nicht,“ antwortete Demming gelassen.

Und er drückte drei oder vier Mal ohne Wirkung los.

Der Oberst sprang auf. „Aber,“ schrie er, „ich habe sie vor ein paar Tagen selbst erst geladen. Ich zeigte den Damen, wie man sie gebraucht, und ich weiß, daß ich sie lud, ehe ich sie wieder an ihren Platz hing.“

„Ach,“ sagte Demming noch trockener als bisher, „dann ist sie seitdem gebraucht worden. Wollen Sie mir die dazu passenden Augen zeigen? Ich möchte sie mit einer auf dem Polizeiamt in Stroan befindlichen vergleichen.“

„Aber Mann, Sie wollen doch nicht etwa sagen, Sie nehmen an —“

Siebzehntes Kapitel.

Die alte Pistole.

Sobald Nell und ihr Onkel nach dem „Neuen Löwen“ zurückgekehrt waren, trat ihnen die Krankenwärterin Cliffords entgegen. Sie sagte, der Kranke habe so dringend nach Miss Claris verlangt, daß sie, wenn auch ungern, ihre Einwilligung gegeben habe, da er sonst durch die Aufregung in einen fieberhaften Zustand geraten würde.

Sehr zu ihrer Verwunderung aber sträubte sich Nell fast noch mehr, ihn zu sehen, als sie sich gedrückt hatte, ihm die Erlaubnis dazu zu geben. Es bedurfte mehrfach wiederholten Zuredens, um sie zu bewegen, in das Zimmer des Kranken zu gehen.

Clifford, der in dem kleinen Wohnzimmer lag, das ihm eingeräumt worden war, atmete erleichtert auf, als er Nell erblickte. Sie sah sehr blaß aus und der Ausdruck ihres Gesichtes war voll Trauer und Schrecken.

„Setz dich zu mir nieder, Nell,“ sagte er mit schwacher Stimme, „und sage mir, warum du so aussehest. Ich werde noch nicht, ist's das, was dich ängstigt?“

Nell schüttelte den Kopf und versuchte zu lächeln, in dem sie seine Hand ergriff. Ein heiserer, rasselnder Ton entrang sich ihren Lippen, doch kein deutliches Wort. Und als sie dann seinen Augen begegnete, sank sie zusammen und brach in heftiges Weinen aus.

Clifford tat das Beste, was unter diesen Umständen zu tun war: er ließ sie sich ausweinen. Ohne ein Wort zu sagen und ergriff er ihre Hand und legte sie zu der, die er schon in der linken hielt, und streichelte dann sanft mit der rechten ihr goldenes Haar. So weinte sie eine Zeitlang buterlich, dann etwas minder heftig, bis der Druck ihres furchtbaren Glendes etwas nach und sie plötzlich aufsprang, ihm ihre Hände entzog und sich die Augen trocknete.

„Nun, Nell, fühlst du dich besser?“ fragte Clifford, als ein schwaches Lächeln über das Gesicht des Mädchens zu schweben begann.

„Ja — viel besser,“ antwortete sie mit gefasstem Tone. „Ich kann dir jetzt etwas anvertrauen. Der Onkel glaubt, daß ich, ich, ich es getan habe.“

„Dem Stiefel erschossen?“

„Ja.“

„Nun, und was sonst in der Welt soll er denn glauben? — Ist es doch gerade das, was ich selbst geglaubt haben würde, wenn —“

„Wenn was?“

„Wenn ich dich nicht zufällig liebte.“

Nell starrte ihn an. „Das ist nicht dein Ernst?“

„Doch, wirklich, es ist so. Ich beauftrage die Wärterin, jemand zu dem Verhör zu schicken, damit mir Bericht erstattet würde. Der Vortraf dort gerade ein, als die Juren beim Frühstück war. Und so habe ich alles gehört, sowohl deine Aussage als den Wahrpruch. Und wahrhaftig, ich kann nicht begreifen, wie danach irgend jemand, natürlich mich ausgenommen, dich nicht im Verdacht haben sollte, ja, dich!“

Nell, die vorher ganz weiß gewesen war, wurde jetzt hochrot und sah ihn an.

„Du meinst, daß du mich gleichfalls beargwöhnst? Du hältst mich für fähig —“

„Nein, Kind, ich natürlich nicht. Mir kommt es jedoch vor, daß du deine Aussage sehr schlecht abgegeben hast und daher nicht erwarten kannst, daß dich jemand bemißleidet. Und nun sage mir, warum du nicht zu mir kommst und mich zu sehen wünschtest.“

Nell ließ schweigend den Kopf hängen.

„War vielleicht der Grund der, daß es dir gleichgültig war, mich jemals wiederzusehen?“

Das Gesicht flog empor und eine leidenschaftliche Verneinung leuchtete darin auf.

„Oder weil du fürchtest, ich würde dich mit Fragen bestürmen?“

„Das ist's, warum ich dich jetzt nicht zu sehen wünsche. Ich wünschte, daß du es zu wissen verlangst würdest. Und jetzt — kann ich es dir nicht mehr sagen!“

„Warum nicht?“

„Gestern,“ fuhr Nell fort und ihre Stimme ward leiser, „wollte ich deinen Rat einholen, weil es sich nur um einen Diebstahl handelte. Heute darf ich es nicht, denn es ist jetzt ein Mord, der in Frage steht.“

„Du weißt etwas, Nell!“

„Nein, so lieb mir das wäre. Aber — ich argwöhne es. Und ich darf selbst dir meinen Verdacht nicht ins Ohr flüstern, bis ich mehr Sicherheit habe. Willst du damit nun zufrieden sein und nicht von mir verlangen, daß ich spreche, wo ich lieber schweigen möchte?“

Clifford zögerte. „Hast du nicht das Vertrauen zu mir, daß auch ich schweigen würde?“

Der Widerstreit zwischen Liebe und Pflicht spiegelte sich deutlich auf Nells sorgenvollen Zügen ab. Clifford sah, wie heftig der Kampf in ihr war, und als ein großmütiger Mann entschied er in ihrem Sinne.

„Nun wohl, Nell, du sollst dein Geheimnis behalten. Das aber wisse ich muß der erste sein, der es erfährt. Verpöndst du mir das?“

„Ja, o ja! Und ich danke dir von ganzem Herzen.“

Das Gewicht der Sorge fiel mit einmal von der Seele des Mädchens. Das vollkommene Vertrauen, das Clifford in sie setzte, war der Balsam, dessen ihre verwundete Seele bedurfte, und die Stunde, die ihr die Wärterin am Bette des Geliebten zu verbringen erlaubt hatte, war, obgleich sie nach dieser Auseinandersetzung fast schweigend verbrachte wurde, eine Stunde des Glücks und so großer Erleichterung, daß die Schwergedrückte der Welt und ihres Onkels Verdacht mit frischem Mute entgegenzutreten vermochte.

Cliffords Wunde hatte sich erst erwiehen, als anfangs vermutet wurde. Die Gefahr einer Entzündung war vorhanden, und die Ärzte hatten verordnet, daß er äußerst ruhig zu halten sei. Als daher noch an demselben Abend Demming im Gasthose vor sprach und Mr. King zu sehen verlangte, würde er rund abgewiesen worden sein, wenn Clifford nicht selbst die Frage gehört und die Stimme erkennend, darauf bestanden hätte, den Geheimpolizisten zu sprechen.

„Und was wünschen Sie von mir?“ fragte Clifford begierig, als Demming in das kleine Zimmer geführt worden war.

„Nun, Sir, ich höre, Sie haben Miss Claris seit dem Verhör gesehen?“

„Ja,“ lautete des Geheimpolizisten sofort vom Zaune gebrochene Frage, mit der er das Gespräch eröffnete.

„Ja, Nun?“

„Wohlan, Sir, die Dinge sehen für die junge Dame so schlecht als möglich aus.“

Und dabei warf er einen forschenden Blick auf den Kranken. Clifford aber sagte nichts und Demming fuhr fort: „Da ich wußte, daß Sie — nun ein Freund der jungen Dame sind, Sir, hielt ich es für richtig, es Sie wissen zu lassen, da ich völlig gewiß bin, wer der Urheber von dem Mord sowohl als von den Diebstählen ist. Ich suche nur noch die Beweiskette etwas stärker zu machen, um den Verhaftungsbefehl zu erwirken.“

„Gegen wen?“

„Das überlasse ich Ihnen, zu erraten. Ich kann Ihnen indes sagen, daß ich die Pistole gefunden habe.“

Clifford fuhr auf — „und die Kugel geht genau in den Lauf.“

„Wünschen Sie noch einige Fragen an die junge Dame zu richten?“ fragte Clifford gleichmütig.

„Nun, die junge Dame scheint so abgeneigt — doch natürlich, wenn Sie glauben, daß sie sich dazu herbeilasse. Uebrigens ist es nur eine Art Repetition, und ich glaube, sie weiß das.“

Diese Worte und der Ton, in dem sie gesprochen wurden, stellten den Glauben des Liebenden hart auf die Probe. Doch Clifford wandte nicht. Er ließ Demming die Pflegerin rufen, die vor der Tür draußen wartete, und schickte sie sofort zu Nell mit der Bitte, noch einmal zu ihm zu kommen.

„Und sagen Sie ihr nicht,“ fuhr er mit einem Blick auf den Geheimpolizisten fort, „mer es ist, der sie

River Crest Poultry Yards.

Aler Forke, Eigentümer. Lassen Sie Ihre Bestellung jetzt eintragen für Baby Chix, die im Frühjahr abgeliefert werden.

- Baby Chix, \$18.00 für 100. Eier zum Ausbrüten, \$10.00 für 100. 4 Wochen alte Hühnchen, \$40.00 für 100. 10 Wochen alte Pullets, \$1.00 das Stück. Legende junge Hennen, \$2.50 das Stück. Bestellen Sie jetzt!

Laßt uns alles thun, um die Feier am 2. März

zu Ehren unserer braven Jungens zu einem großen Erfolg zu gestalten!

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE. Zu haben bei B. C. Voelker & Son. Kirchzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Bräunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Vornhinweg, Pastor. Methodistische Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag. F. W. Radecke, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Ruel. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephone, Marion No. 22, 2 Short. 1 long. G. Knifer, Pastor. Lockhart. Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittags

zu sehen wünscht.“ Als Nell herein kam, war sie daher sehr überrascht. Zu seinem Schrecken bemerkte Clifford, daß sie erlebte und heftig zu zittern begann, als sie erkannte, wer sie zu sprechen verlangte.

Demming kam sofort zur Sache. „Erinnern Sie sich, Miss,“ sagte er in einem sehr ehrerbietigen Tone, „daß Oberst Voigt ungefähr vor einer Woche eine alte Pistole von der Wand herabgenommen und sie Ihnen und einigen andern Damen gezeigt hat?“

Nell erinnerte sich. Sie warf bei diesem Augenblicke einen erschrockenen Blick auf Clifford.

„Können Sie mir sagen, wer die Damen waren?“

„Mrs. Lansdowne und ihre Tochter, und Miss Theodora und ich.“

„Der Oberst feuerte sie ab — oder nicht?“

„Ja.“

„Und forderte die Damen auf, daselbe zu tun?“

„Ja.“

„Und taten sie es? Bitte, sagen Sie mir, was geschah.“

„Sie fürchteten sich alle, sie zu beschützen.“

„Alle, außer — außer mir.“

„Von Kopf zu Füßen zitternd, warf Nell einen stehenden Blick auf ihren Liebhaber. „Sie feuerten sie zwei- oder dreimal ab, wie ich glaube, Miss? Und Sie trafen ein Ziel, nach dem Sie schossen?“

Sie sich dabei bedienten?“ Und er zog aus einer seiner Taschen die alte Kavalleriepistole, die er von Ebingale End mitgebracht hatte. „Ja,“ erwiderte Nell, das ist sie.“

(Fortsetzung folgt.)

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE.

Zu haben bei B. C. Voelker & Son. Kirchzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Bräunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Vornhinweg, Pastor.

Methodistische Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Radecke, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Ruel. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephone, Marion No. 22, 2 Short. 1 long.

G. Knifer, Pastor. Lockhart. Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittags

um 1/2 10 Uhr Sonntagsschule und um 1/2 11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um alleseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. B. Buddy, Pastor.

Redwood. Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

F. B. Buddy, Pastor.

Wohnung des Pastors: Main St., Lockhart, Texas. Telephone Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lockhart, Texas.

Rev. F. B. Buddy. Evang. Christus-Gemeinde zu Leihner's School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Lapiens, Pastor.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde. Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Lapiens, Pastor.

Joh. Gemeinde, Marion. Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Thos. Peterfen, Pastor.

Ev. Luth. Bethel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule. 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

G. C. Knaaf, Pastor. Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

G. C. Knaaf, Pastor.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelder Zeitung vom 17. Januar 1895. Im hiesigen Courthause versammelten sich am Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 2 Uhr die Bürger von Neu-Braunfels, um die Veranstaltung eines Festes zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Stadt zu beraten.

die neuen Steuern aufkommen? Wenn sie dann nur nicht alles durch einanderhauen. Nun muß ich schließen, in der Hoffnung, daß Euch meine Zeilen in Gesundheit antreffen. Mit vielen Grüßen, S. W. Jongbloed und Frau nebst Kindern. Lebe, 27. Januar 1920. Lieber Schwager und Schwägerin! Habe gestern Euren lieben Brief vom 6. Januar erhalten und daraus ersehen, daß Euch die traurige Nachricht vom Ableben unserer Mutter bereits vor dem Eintreffen unseres Briefes vom 15. Dezember durch Jongbloed erreicht hat.

hunder Mann kehrte er im März 1919 heim zu den Eltern. Vor 18 Tagen erkrankte er an Wasserfucht. Trotz bester Pflege nahm die Krankheit einen schlimmen Verlauf. Am Dienstag Nachmittag entschloß er. Seine sterbliche Hülle wurde am Mittwoch unter großer Beteiligung auf Boeders Friedhof bei Leishner's Schule bestattet. Pastor S. Barnofski leitete für den erkrankten Ortspastor Lapiens die Begräbnisfeier. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 27 Jahren, 10 Monaten und 22 Tagen.

Große Feier

zu Ehren unserer jungen Männer, die im Weltkrieg gedient haben.

Dienstag, den 2. März.

Anfang 2 Uhr nachmittags auf der Plaza mit Musik, Gesang und Reden, Weitere Einzelheiten des Programms werden dort bekanntgegeben.

Ehrt unsere jungen Männer durch Eure Gegenwart!

Comal County Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Großer Masken-Ball

Modern Woodmen of America Candas Park Samstag, den 28. Februar.

- 1. Preis, Gruppe \$7.00
2. Preis, bestes Paar \$6.00
3. Preis, Herren \$3.50
4. Preis, Damen \$3.50
5. Preis, Charakter \$3.00
6. Preis, komische Maske Spezial-Preis \$2.00

Gute Musik. Kommt alle, es wird schön werden.

Bürger-Maskenball

Makdorffs Halle Samstag, den 13. März.

Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt. Freundlich laden ein Oberkamp & Schreier.

Großer Ball

Teutonia Halle Samstag, den 6. März.

Freundlich ladet ein Der Verein.

Großer Ball

Sweet Home Halle Sonntag, den 7. März.

Freundlich ladet ein G. J. Schmidts Jazz Orchester.

Durch Freundlichkeit der französischen Regierung haben wir hier und in anderen Rekrutierungsstationen 'Souvenir Pamphlete' an Hand, welche an alle Offiziere und Soldaten verabsolgt werden, die einen Entlassungsschein vorweisen, welcher zeigt, daß der Inhaber jenseits des Meeres gedient hat.

Inland.

Der Kongreß hat ein Gesetz angenommen, durch welches die Eisenbahnen, die während der Kriegszeit von der Regierung verstaatlicht wurden, wieder an ihre Privateigentümer zurückgegeben werden.

Kirchliches.

Ev. Friedens Kirche am Geronomo. An den beiden nächsten Sonntagen wird vormittags zur gewöhnlichen Zeit Sonntagsschule und Gottesdienst sein. Besonders in dieser Passionszeit ist jedermann herzlich dazu eingeladen.

Aus Köln.

Köln, 31. Dezember. Köln steht mit beiden Füßen im gelben Rheinwasser. Seit Tagen sind alle Böschungen überpflüht, die Straßen längs des Rheines sind Strombetten, in denen sich die Wirbel drehen; Kähne gleiten, wo die Straßenbahn raselnd fuhr. Noch steigt, heute am Silvesterabend, die Flut; die Gefahr für Gut und Leben wächst. Aber ihr irrt, wenn ihr meint, daß sich solch eine Großstadt aus der Fassung bringen läßt. Zwei, dreihundert Meter weiter, am Dom, auf der Hofstraße, unter Fettenhennen, drängt sich's wie immer von Käufern, von Klaneuren, von Schiebern, die vom Kölner Leben nicht mehr zu trennen sind. Hier gilt Stand der Baluta, nicht der Stand des Vogels, den unten am Strome die Sorgenvollen an gelben Plakaten lesen.

Aus Cibolo.

Am Sonntag, den 21. Februar feierten fröhliche Hochzeit im Hause der Eltern der Frau Herrn Gustav Achterberg und Frau bei Cibolo, Herr Otto Boges, Sohn von Herrn Heinrich Boges und Frau von Scherb, und Frau Wilke Achterberg. Trauzeugen waren Albert Schneider und James Achterberg.

Briefe aus Deutschland.

Das Nachfolgende ist Briefen aus Deutschland entnommen, welche Herr Anton Hennrich und Frau von hier kürzlich erhalten haben.

Papenburg, 13. Jan. 1920.

Teile Euch mit, daß wir Freitag, den 8. Januar, Euren letzten Brief mit dem Ehe erhalten haben; er ist gut herübergekommen, ebenso wie das Liebesgaben - Paket von New York, also beides gut hier angelangt. Nun kann ich auch den Inhalt des Paketes Euch schreiben, denn ich war Sonnabend und Sonntag zuhause von Entden. Das Paket enthielt Sorup, Mätk, Suppenwürfel, Schmalz und Schinken. Es ist mit 19 Kilo von Hamburg abgeschickt und mit 15 Kilo in Papenburg angekommen, also 4 Kilo von Hamburg bis Papenburg daraus verschwunden. Stehlen thun sie hier an der Bahn nur einmal, das ist schon mehr Tagesordnung. Also nochmal, Ehe und Paket beides angekommen.

Nun, Ihr lieben Weiden, kann ich Euch mitteilen, daß mein Sohn Hermann sich voll und ganz entschlossen hat, daß er nach Euch hinüber will, und zwar so bald er nur eben Gelegenheit findet, wenn er Euch auffindet, werdet Ihr ihm ja wohl zurecht helfen, denn das ist ja eben Tatsache, man kommt ja eher zurecht, wenn man Bekannte hat, als wenn man sich dort fremd durchschlagen soll, dann ist es nicht schön in fremdem Land. Nun gut, er ist ja auch noch jung; und das kann ich Euch jetzt schon versichern, Auswanderer von Deutschland aus wird es viel geben.

Heute, den 13., ist schon wieder ein blutiger Zusammenstoß in Berlin gewesen, denn die Bande wollten in das Reichstagsgebäude eindringen und die Regierung stürzen; es ist aber vereitelt worden durch die Reichswehr. Es geht immer noch bunt her; und was mag noch kommen, wenn

die neuen Steuern aufkommen? Wenn sie dann nur nicht alles durch einanderhauen. Nun muß ich schließen, in der Hoffnung, daß Euch meine Zeilen in Gesundheit antreffen. Mit vielen Grüßen, S. W. Jongbloed und Frau nebst Kindern. Lebe, 27. Januar 1920. Lieber Schwager und Schwägerin! Habe gestern Euren lieben Brief vom 6. Januar erhalten und daraus ersehen, daß Euch die traurige Nachricht vom Ableben unserer Mutter bereits vor dem Eintreffen unseres Briefes vom 15. Dezember durch Jongbloed erreicht hat.

der wachsenden Konkurrenz freilich bald durchbrochen werden wird. Bei jungen Mädchen wird, wie offensichtlich ist, überhaupt nicht die Schwere der Last, sondern ihre Süße in Anrechnung gebracht. Noch viel schlimmer aber sieht es am Rheinufer des eigentlichen alten Köln aus. Das ehrwürdige Stapelhaus steht tief im Wasser; nur mit Mühe haben die darin hausenden Engländer ihre Vorkäte retten können. Die Giebelhäuser sind meterhoch umspült; man fährt mit Fähren am Buttermarkt und an den Seitengängen der neuen Hängebrücke, deren Bogen über der breiten Flut verkürrt erscheint. Die Schwärme und Bräuen der Schiffahrtsgesellschaften, der Uhrzunft, die Barthe- und Lagerhäuser - weitab stehen sie, von der Flut überdeckt, vom heutigen Strombett; Laternen und Straßenlaternen guden mit den Spitzen heraus. Das ganze Unheil erkennt man, wenn man von der Hängebrücke herab schaut. Im Hafen das Gewimmel der geflüchteten Schiffe, rechts und links das Wasser, das sich rasend überstürzt, weit weit aus den Ufern. Tausende von Menschen sehen herab, Engländerinnen knipfen 'Venedig in Köln'; fliegende Händler verkaufen die ersten Photographien.